

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

288 (24.6.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Zolligen Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 288.

Karlsruhe, Montag den 24. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Aktion gegen Fuhrmanns Sonderbund.

Berlin, 24. Juni. Aus nationalliberalen Kreisen wird uns geschrieben:

Die Warnung vor den Quertreibern der Altnationalliberalen in der Gesamtpartei kommt spät, aber doch nicht zu spät. Was man übrigens bis jetzt von dem Altnationalliberalen Verband gehört hat, das waren noch keine großen Taten, sondern höchstens Reflexwirkungen seiner Gründung, Verwirrungsercheinungen im Parteilager der Nationalliberalen.

Wer steckt denn überhaupt hinter dieser neuen nationalliberalen Firma? Bis jetzt hat man zuverlässig nur den Namen Fuhrmann gehört. Zu ihm denkt man sich noch einige andere Namen: Frhr. von Hey, Schifferer, Wader und einen Teil der Herren des Zentralausschusses, die feinerzeit die Hege gegen die nationalliberale Jugend begonnen haben.

„Nunmehr glauben offenbar diejenigen, welche die Bedeutung der neuen Bewegung am besten abzuschätzen in der Lage sein müssen, nicht länger schweigen zu wollen. Nachdem die Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses offiziell zum Frieden gemahnt haben, warnen neuerdings hunderte von Führern im Lande offiziell vor dem Beitritt zu der altnationalliberalen Sondergruppe und vor ihrer Verankerung.“

Unter den Unterschriften des Rundschreibens, das zur Unterzeichnung des neuen Warnungsrufes auffordert, fehlen beziehungsweise einige, die man gern gelesen hätte. Die nationalliberale Partei hat starke Provinzial-Organisationen in Brandenburg, Schleswig-Holstein, Westfalen, Sachsen. Auch in einigen Bundesstaaten, wie Baden und Oldenburg, kann sie sich auf namhafte Landesgruppen stützen.

„Zweifelloso stehen wir heute erst am Anfang einer großen Protestbewegung gegen den Reichsverband der Altnationalliberalen in der Gesamtpartei. Es ist möglich, daß diese Protestbewegung sich stark auswächst und zu einer Mobilisierung der Gesamtpartei führt, die eine Gesundung und Neubelung mit sich bringt.“

„Wir hätten dann in Herrn Fuhrmann tatsächlich einen Teil jener Kraft, die Böses will und Gutes schafft!“

Ein allgemeiner Bußtag für ganz Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Wie man den „Leipziger N. N.“ schreibt, haben die Bestrebungen auf Einführung eines allgemeinen Bußtages in allen Bundesstaaten vorläufig noch wenig Aussicht auf Erfolg. Der Grund hierfür liegt in der Verschiedenheit der Einrichtung in Nord- und Süddeutschland. Gegenwärtig ist in Preußen und allen norddeutschen evangelischen Landeskirchen der Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntag als Bußtag bestimmt, nachdem seit dem vorigen Jahre auch die beiden Mecklenburg diesen Tag als Bußtag eingeführt haben.

Um einen allgemeinen Bußtag für ganz Deutschland festzusetzen, war die preussische Regierung zunächst mit der heftigsten in Verbindung getreten, weil gerade an der dortigen Grenze die Mißstände besonders hervorzuheben sind. Hessen hat sich aber außerstande erklärt, irgendwelche Zugeständnisse in dieser Beziehung zu machen. Da dort der Bußtag auf einen Sonntag fällt, würde die Annahme des Tages der norddeutschen Staaten einen neuen Feiertag notwendig machen.

Die Nomination der Kandidaten zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten. Chicago, 23. Juni. (Tel.) Der Nationalkonvent hat Taft zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei nominiert.

Chicago, 22. Juni. (Tel. Bericht.) Die Konventsmaschine hat heute mit großer Energie und Geschwindigkeit gearbeitet, um Tafts Ernennung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten zu sichern. Zunächst wurde Senator Root, der temporäre Vorsitzende des Konvents, unter minutenlangem Beifall und Gejohle zum permanenten Vorsitzenden des Konvents gewählt. Diese lärmende Demonstration dauerte 20 Minuten. Die Anhänger Roosevelts zogen in der Halle umher. Harding nannte Taft den größten Fortschrittler, worauf ein ungeheurer Tumult entstand.

Der Delegierte des Staates Kansas, Allen, erklärte, die Anhänger Roosevelts könnten den republikanischen Kongress nicht anerkennen und sähen seine Beschlüsse nicht als bindend an. Das war das Zeichen für eine neue Sympathie-Rundgebung für Roosevelt, dessen Anhänger unausgesetzt riefen: „Wir wollen nicht unter den Zuschauern.“

„Die Abgeordneten wurden schließlich handgreiflich, so daß die Polizei, die auf eine derartige Demonstration gefaßt war, einschreiten mußte und der Szene ein Ende machte.“

Die Wahlprüfungs-Kommission entschied alle strittigen Wahlen zu Gunsten der Delegierten Tafts. Der Nationalkonvent nahm den Betrieb der Kommission mit Hochrufen entgegen. Die Roosevelts-Delegierten riefen fortwährend dazwischen und amten das Getöse der Dampfmaschinen nach, mit dem sie die Tätigkeit des Konvents verglichen.

Die Anhänger Roosevelts beschlossen, sofort nach der Vertagung des Konvents eine neue Partei zu gründen.

Roosevelt fordert seine Delegierten auf, nicht mehr in dem Konvent zu stimmen. Er führte aus: „Ich entbinde keinen Delegierten von der Ehrenpflicht, für mich zu stimmen, wenn er überhaupt abstimmt, aber unter den gegenwärtigen Umständen hoffe ich, daß er überhaupt nicht abstimmt.“

Der republikanische Nationalkonvent nahm zunächst ein Parteiprogramm an. Das Programm hält an dem Schutzolltarif fest, empfiehlt jedoch die Herabsetzung einiger bestehenden Einfuhrzölle und eine gelegentliche Tarifreduktion, wenn die Verhältnisse sich ändern, jedoch ohne Schädigung der amerikanischen Industrien.

Das Programm, das für die Progressisten als höchst günstig angesehen wird, wurde mit 666 gegen 53 Stimmen angenommen; 343 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung. Nach der Annahme des Parteiprogramms schritt der Konvent zur Nomination des Präsidentschaftskandidaten.

Harding aus Ohio beantragte die Nomination Tafts. Als er die Bemerkung machte, das Volk regiere doch, fragten die Anhänger Roosevelts schreiend dagegen: „Wo?“ Als Harding Tafts Name erwähnte, kam es zu einer stürmischen Ovation für Taft. Auch auf den Galerien jubelte man Taft zu. Hardings-Ohio erklärte in seiner Rede, die Fundamente der Nation seien vorher nur einmal so angegriffen worden wie jetzt, nämlich zur Zeit des Bürgerkrieges. Die Republikaner seien die wahren Fortschrittler und Taft sei der fortschrittlichste Sie nicht ernsthaft.

Die kleine Pitt.

Eine Johanneshistorie von Räte Lubowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Sie war schmal und feingliedrig wie ein Kind, hatte zarte Hände und einen starken Willen und wurde Pitt gerufen! Getauft war sie natürlich anders.

Ihr Vater, der ein herumziehender Künstler war, hat die Spätgeborene, die ihrer Mutter das Leben gekostet, Pepita taufen lassen. Als sie neun Jahre alt war, konnte sie bereits rückwärts ohne Sattel auf dem schwarzen Hengst, dem fliegenden Holländer, reiten.

Dreizehnjährig schlug sie dem alten, starken Clown, der sie durchaus küssen wollte, ins Gesicht, und mit sechzehn Jahren war sie richtig verlobt.

Nicht, als ob Berharo Guillani, der ihr Vater war, diese Nachricht auf welchem Papier hatte drucken und in die Welt hinausjagen lassen. . . nicht als ob ein goldener Reifen ihre schmale Kinderhand schmückte. . . aber verlobt war sie dennoch! — O, er war schön und reich. . . vornehm und toller Leidenschaft, besaß ein Schloß und einen Troß von Dienern und Hund. Die Bekanntschaft war eigentlich durch ihre Kunst gekommen. Der Vater hatte, eines tranken Affen wegen, in einem kleinen Dorf Quartier nehmen müssen, um den dortigen als tüchtig bekannten Tierarzt zu befragen und wollte diese Ruhetage nun natürlich nicht vorbeigehen lassen, ohne einen Gewinn daraus zu schlagen.

Die kleine Pitt mußte vom Amtsvorsteher die Erlaubnis zu der abendlichen Schauvorstellung einholen. Dazu mußte sie am Schloß vorüber. Der Sekretär des Schlossherrn besorgte nämlich in Vertretung diese Geschäfte. — Als sie in das helle Büreaustimmer trat, sah sie jemand in Reifstiefeln und grünem Wams am Fenster stehen. Ihr setzte der Atem aus. Solchen Mann hatte sie noch niemals gesehen. Er war groß und schlank, machtwill und königlich anzusehen und lächelte ihr entgegen. Seither begann. Der Herr Baron schloß an dem nämlichen Abend nicht unter den Zuschauern. Es war extra ein alter Sessel aus des Krugwirts guter Stube für ihn aufgestellt. Von dem aus schaute er die kleine Pitt durchdringend an. Und sie sah nur ihn. — Das Dorf war eng. Die Gassen holprig und schmal. Man mußte denselben Leuten täglich mehrmals begegnen, selbst wenn man gar keine Reibung für solche Begegnungen empfand. Die kleine Pitt aber wollte den Schloßherrn wiedersehen. Zuerst war es nur ein Zinken mit den Augen von hüben nach drüben. Dann aber ging sie mit ihm in den dichtesten Gängen des alten Parkes spazieren. Und noch ein wenig später — freilich nur vierundzwanzig Stunden — da hatte er sie zum erstenmal geküßt. — Seitdem betrachtete sie sich als seine rechtmäßige Braut. Es kam die Zeit, daß Raglo, der gute Affe, draußen am Waldesrand eingescharrt wurde und daß Herr Guillani ein jämmerliches Klagen deswegen erhob. Da schickte ihm der Schloßherr einfach durch seinen Sekretär einen Hundertmarkschein und der Beraubte war getröstet. Es kam aber auch die Zeit, daß das vielfach geküßte Leinwandjackett abgehoben wurde und der Artistenklub weiterzog. Die kleine Pitt natürlich mit ihm. Der Schloßherr hatte sie bei sich behalten, ihr seine Kleider machen lassen und ihr eine gute Erziehung geben wollen. Sie aber hatte nachdenklich den Kopf geschüttelt. „Du wirst mich doch nicht vergessen, wenn ich fern von dir bin,“ sagte sie mit dem feinen Instinkt des Weibes, das ihre Reize erproben möchte. Er hatte sie heiß geküßt. „Vergessen, o nein. . . Aber man sagt mir nach, daß ich unbeständig sei. Wacht dir das nicht Angst, kleine Pitt?“ Sie schmiegte sich vertrauensvoll an ihn. „Du kannst ja gar nicht wieder von mir los.“ „Warum nicht,“ fragte er belustigt. „Weil ich dir einen Johannitrunk gemischt habe, den du auch richtig getrunken hast.“ „Das ist ja unheimlich, kleine Herr.“

„Jawohl. . . Du mußt mir jetzt treu sein. Denn vergäßest du Treue und Liebe, müßtest du sterben.“ Sie sagte das mit solchem Ernst, daß er unwillkürlich zusammenzuckte.

„Woraus besteht denn dieser Zauberkraut.“ Sie legte den Kopf ein wenig auf die Seite.

„Soll ich dir wirklich alle Kräuter aufzählen? — Wozu eigentlich? — Du würdest kaum ihre Namen kennen. Es sind die neuerlei Kräuter, von denen ein Gedicht erzählt. Hinter dem Kreuzweg gepflückt. . . grade am Johannistag.“ Seine unerschöpflich gute Laune war wieder da. „Wenn's weiter nichts ist. . . Pittlein. . . daran werde ich schon nicht sterben.“

„Doch,“ sagte sie mit heißen Wangen und flammenden Augen. „Du wirst sterben, sobald du mich verknugest. . .“

Er brach das Gespräch ab und legte den Arm um sie. „Wozu wollen wir uns die letzten Stunden mit diesen dunklen Sachen verderben? — Komm, laß uns fröhlich sein. Sieh, die roten Rosen blühen so glühell wie kaum jemals zuvor. Da sieh mal. . . wie kommt denn die Tollkirsche hierher. . . Ich habe sie zuvor noch niemals gesehen. . .“

Die kleine Pitt neigte sich zu den runden, kirchenähnlichen Früchten hinab und ließ spielend ihre Finger darauf tanzen. Blühlich tat sie einen kleinen Schrei.

„Wie seltsam, da ist sogar schon eine reife Frucht und da noch eine. Ich habe bisher umsonst nach diesem Samen gesucht. Er enthält doch ein starkes Gift, weißt du das?“

„Jawohl, kleine Pitt. Das habe ich mir noch glücklich aus der Schulzeit her behalten.“

Sie fuhr träumerisch fort. „Ich glaube fast, diese Samen genügen schon, um mehrere Menschen zu töten.“

Da wurde er ernstlich böse. „Du sollst nicht immer solche dummen Sachen sprechen, Pitt. Dann kommst du mir wahrhaftig wie eine alte Acaemertia vor.“

Staatsmann seiner Zeit. Diese Bemerkung rief eine abermalige Schlägerei zwischen den feindlichen Delegierten hervor, der erst nach mehreren Minuten durch Schlichter Einhalt geboten wurde.

Es folgte nunmehr die Nominierung Tafts zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten mit 561 Stimmen; Roosevelt erhielt 107, Lafollette 41, Cummins 17, Hughes 2 Stimmen. 344 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung. Zum Vizepräsidentschaftskandidaten wurde der Vizepräsident des Konventes, Sherman, nominiert.

Ueber die Nominierung wird uns noch von unserem P. O.-Berichterstatter gemeldet:

Nachdem Harding aus Ohio die Nominierung von Taft verkündet, sprach nach ihm John Wannemater und Nicolas Murray Butler. Dann erfolgte der Namensaufruf der einzelnen Staaten.

Die Sitzung war bereits morgens 10 Uhr 45 Min. eröffnet worden. Im Saale herrschte große Unruhe. Auf den Galerien schrie das Publikum fortgesetzt und im Saal machten verschiedene Rededelegierten unter dem Gelächter des ganzen Hauses Tanzvorführungen.

Der Präsident des Nationalkonventes, Root, erklärte: „Wir wollen heute noch fertig werden, deshalb arbeiten wir so schnell.“ Jede Genehmigung eines Abgeordneten, der nach der Ansicht der Rooseveltianer auf betrügerische Art und Weise gewählt wurde, rief einen ungeheuren Sturm der Entrüstung hervor. In der Wahlprüfungskommission kam es zu Uneinigkeiten zwischen dem Vorsitzenden und dem Rooseveltabgeordneten von Illinois. Letzterer erklärte, daß die Arbeit der Wahlprüfungskommission eine Schande für das Land bedeute und die Bestätigung der Wahl der Delegierten von Arizona sei ein Schwindel, wie er größer in den Vereinigten Staaten noch nicht vorgekommen sei.

Dann sprach der Delegierte Hull aus Kansas, der erklärte, daß die ganze Nominierung Tafts ein Schwindel bedeute und daß sich jeder anständige Mensch schämen müsse, an dieser Wahl teilzunehmen zu haben.

Gouverneur Johnson-Kalifornien hat den Konvent bereits verlassen. Der demokratische Parteiführer Bryan wohnte dem republikanischen Nationalkonvent als Zeitungsberichterstatter bei und war mehrmals Gegenstand von Ovationen.

Die neue Rooseveltische Fortschrittspartei.

Chicago, 23. Juni. (Tel.) Die Anhänger Roosevelts unter den republikanischen Delegierten traten noch in der Nacht zu einer Versammlung zusammen und nominierten Roosevelt zum selbständigen Präsidentschaftskandidaten. Roosevelt hat diese unabhängige Nominierung vorläufig angenommen.

Roosevelt erklärte dann in längeren Ausführungen: Für alle, die an die grundlegenden Maximen der öffentlichen und der privaten Moral glauben, sei die Zeit gekommen, sich der neuen Bewegung anzuschließen. Die Delegierten sollten in ihre Heimat zurückkehren, die Stimmung ihrer Landsleute erforschen, alsdann später zu einem Konvent zusammentreten und eine formelle fortschrittliche Nominierung vornehmen. Roosevelt versprach, jeden dann nominierten Kandidaten für die Präsidentschaft im November zu unterstützen.

Er erklärte weiter: „Der regelmäßige republikanische Konvent dient unheilvollen Zwecken und der politischen Bosse, die keine Spur mehr von Sympathie für den Geist und die Ideale der Republikaner vor fünfzig Jahren haben. Ihr, meine Freunde, seid die Geisteserben Abraham Lincolns, der nicht länger durch die Fesseln der Vergangenheit gebunden sein wolle, sondern die neuen Entwicklungen mit neuem Geist ins Auge faßte. Das Motto der neuen Bewegung soll sein: Du sollst nicht stehlen.“

Nachdem Roosevelt die einleitenden Schritte zur Organisation einer neuen Partei getan hatte, die den Namen „Fortschrittspartei“ führen soll, hat er seine Beziehungen zu dem republikanischen Nationalkonvent formell gelöst.

P. O. Chicago, 23. Juni. (Priv.) Roosevelt erschien gestern spät abends noch auf einem Ballon in der Michiganstreet, wo sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte, die ihm lebhaft Ovationen darbrachte. Als die Menge bemerkte, daß Roosevelt sprechen wolle, verhielt sie sich still.

Roosevelt sagte: „Mein Handschuh ist noch in der Manege und hat an Bedeutung noch zugenommen.“ Aus der Menge

wurde ihm zugerufen: Halte Dich weiter so, „Teddy“, in der Prärie handelt man auch erst, ehe man etwas spricht! Roosevelt antwortete: „Ich bin ein anständiger Mann. Ich werde erst handeln und dann sprechen.“

M. Chicago, 23. Juni. (Privat.) Für heute abend ist von den Roosevelt-Delegierten eine Massenversammlung in der Dreherhalle anberaumt, in der die Gründung einer neuen Partei, mit Roosevelt an der Spitze, beschlossen werden soll. Der Parteiverband wird sich über alle Staaten erstrecken. Weiter ist der frühere Geschäftsteilhaber des Stahltrusts, Morgan, und der jetzige Direktor desselben, Perkins, der seine sämtlichen geschäftlichen Verbindungen mit der genannten Gesellschaft lösen will.

Bei Roosevelts unabhängiger Nominierung waren 22 Staaten mit 200 auch vom regulären Konvent anerkannten Delegierten anwesend und eine große Reihe von solchen Delegierten, deren Mandate durch die Taftführer für ungültig erklärt worden waren. Draußen wogte eine unabsehbare Menschenmenge auf und ab.

Roosevelts Partei hat in 16 Staaten die vollständige Parteimajorität in der Hand und dürfte schon aus diesem Grunde mehr ausgerichtet als jede frühere dritte Partei. Es mag sich aber ein lebhafter geistlicher Kampf in manchen Staaten entspinnen, da der reguläre Nationalkonvent vor seiner Vertagung den Beschluß annahm, daß alle Mitglieder des Nationalkonventes, welche nicht für Taft eintreten, ihres Postens verlustig sein sollen. Roosevelt verliert wahrscheinlich die Parteimajorität in Missouri, Illinois und einigen kleineren Staaten, die im regulären Konvent schließlich in das Lager Tafts übergingen. Roosevelt ist besonders schmerzhaft berührt durch die Defektion des Gouverneurs Hadley von Missouri, der an den Taftischen Programmarbeiten teilnahm, aber die reaktionäre Plattform lt. „Fris. Stg.“ nur wenig abmildern konnte.

Lafollette hat sich noch nicht über seine Haltung zwischen Taft und Roosevelt ausgesprochen; doch sagte er, die republikanische Plattform sei ihm nicht annehmbar. Wahrscheinlich wird er von seiner Gefolgschaft gedrängt, nunmehr für Roosevelt einzutreten, was diesem Wisconsin und North Dakota geben und ihn in andern Staaten kräftigen würde.

Newsport, 24. Juni. (Privat.) Jetzt nach dem Verlassen der Aufregung, geben die Republikaner selbst zu, daß die Wahl Tafts zum Präsidenten trotz seiner Nominierung kaum wahrscheinlich ist. Das Ergebnis der Nominierung ist der Sieg der reaktionären Elemente in der Partei. Wie kräftig es um Tafts Wahl bestellt ist, zeigt der Umstand, daß Sherman nur deshalb zum Vizepräsidenten nominiert wurde, weil kein anderer zu finden war.

Die Haltung der Demokraten.

Newsport, 23. Juni. Anlässlich der Nominierung zur Präsidentschaft wird auch unter den Demokraten ein harter Kampf entbrennen. Der Tammany-Bund vertritt hier mit Parker die Interessen Wallstreets gegen den Fortschrittler, den Bürgermeister Gaynor von Newyork. Ein Kompromiß ist sehr wahrscheinlich. Jedenfalls wird diesmal die eigentliche Wahlkampagne bis zum Tage der definitiven Wahl, am 5. November, noch überreich an Ueberraschungen sein.

In der demokratischen Konventsstadt Baltimore beginnt schon die Erregung unter den dort hinzuströmenden Parteien eine große zu werden.

hd Chicago, 23. Juni. Mr. Bryan hat an eine große Anzahl einflussreicher Demokraten im ganzen Lande Telegramme geschickt und sie erlucht, gegen die Wahl des Richters Parker als provisorischen Vorsitzenden der demokratischen Konvention in Baltimore zu protestieren. Indes wird Richter Parker wahrscheinlich an einem Konvent nicht teilnehmen, weil eine Gruppe der Anhänger Bryans mit der Spaltung der demokratischen Partei droht, wenn Parker gewählt würde. Sie erklären, die demokratische Partei wolle mehr Einheit in ihren Reihen haben als die Republikaner.

P. O. Chicago, 24. Juni. (Tel.) Roosevelt hat nun bereits sein Programm als unabhängiger Kandidat für den Präsidentschaftsposten einer dritten Partei bekannt gegeben. Roosevelt stimmt für das Frauenstimmrecht, die direkte Senatorenwahl, die Revidierung der Zölle und Einsetzung einer Tarifkommission sowie Revidierung und Stärkung der hauptsächlichsten Gesetze. In dem Programm gibt Roosevelt weiter bekannt, daß die Regierung wieder in die Hände des Volkes zurückkehren müsse und nicht von den Interessen einer kleinen Gruppe geleitet werden dürfe.

Das Volk ist immer noch auf der Seite Roosevelts und war mit der Nominierung Tafts durchaus nicht zufrieden. Le. Newyork, 24. Juni. (Priv.) Den „News“ zufolge beschloß der Leiter der demokratischen Partei ein gemeinsames Wahlbündnis mit den Rooseveltianern. In späteren Nachrichten noch erklärte sich Roosevelt zu Verhandlungen bereit.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. Der Kultusminister nimmt in einem Erlaß an die Provinzialhochschulkollegien scharf Stellung gegen die Auswüchse der Lichtspielbühnen, von denen schwere Gefahren für Körper und Geist der Jugend zu befürchten seien. Der Besuch durch Schüler soll daher Beschränkungen unterworfen werden. Die Lehranstalten sollen dem Besuch entgegenwirken.

Me. Berlin, 23. Juni. (Privat.) Die von Deutschland bei den seefahrenden Staaten angeregte internationale Konferenz zur Verbesserung der Sicherungseinrichtungen für Ueberseeschiffe findet, gutem Vernehmen zufolge, im Frühjahr 1912 in Berlin statt. Die Einladungen Deutschlands an die fremden Regierungen sollen bereits in den nächsten Tagen zur Ablendung gelangen.

hd Kiel, 22. Juni. Der Reichsanzler von Bethmann-Hollweg und Generaloberst von Pflessen haben den „Kielener Neuest. Nachr.“ zufolge heute vormittag unter Führung des Inspektors im Torpedobootwesen, Kontradmiral Hans, auf dem Unterseeboot U 11 eine Fahrt unternommen. Das Unterseeboot vollführte mehrere Tauchübungen.

Zur künftigen Kaiserrede.

Berlin, 23. Juni. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: „Besonders eindrucksvoll und bedeutsam waren die Worte, mit denen kürzlich der Kaiser anlässlich der Beratungen des Norddeutschen Regattaverins bei dem Festmahl an Bord des Sappas-Dampfers „Victoria Luise“ in Brunsbüttel den Trinkspruch des Hamburger Bürgermeisters Burchard erwiderte.“

Die Rede fand überall im Inlande und Auslande ein großes Echo und wurde überall in ihrer politischen Bedeutung gewürdigt. In den kaiserlichen Worten ist eine Vereinnahmung von frischer, freudiger Unternehmungslust, kraftbewusster Bereitschaft zum Festhalten und Maholder Bestehenheit in der Zahl der Ziele enthalten, die sie in gleicher Weise als Zeugnis unerbittlicher nationaler Fortschrittskraft wie als gehaltvolle Friedensstundgebung erscheinen lassen. So wird die Rede auch im Auslande aufgefaßt, so wird sie vor allem bei uns als Denkmal der völligen Uebereinkimmung zwischen dem deutschen Volke und seinem Kaiser im Gedächtnis bewahrt werden.“

Keine Verhandlungen zwischen Berlin und Gmunden.

me. Berlin, 23. Juni. (Privat.) Zu der letzten aufsehenerregenden Meldung der „Wiener Reichspost“ über eine angeblich unmittelbare bevorstehende Verständigung des Hohenzollernhauses mit den Welfen und eine „Verschwägerung“ beider Fürstenthümer, erfahren wir aus zuverlässigster Quelle, daß irgendwelche offizielle oder inoffizielle Verhandlungen zwischen Berlin und Gmunden überhaupt nicht schwaben.

Das Unterbleiben eines amtlichen Dementis der Wiener Senfationsmeldung ist lediglich darauf zurückzuführen, daß man vermeiden will, durch ein hochoffizielles Dementi den Gegenjaß zwischen der Reichsregierung und dem Herzog von Cumberland erneut zum Gegenstand von der Beförderung dieser Beziehungen sicher nicht dienender Presseauslassungen zu machen.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den österreichisch-ungarischen Wehrvorlagen. hd Wien, 23. Juni. (Tel.) Wie in Parlamentstreffen verlautet, wird die Sanktion der Wehrvorlagen bereits am 29. ds. Mt. in den Amishlätern zu Wien und Budapest veröffentlicht werden. Der Kaiser tritt seine Reise nach Jassy am 2. Juli an.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

P. O. Budapest, 22. Juni. (Privat.) Das ungarische Abgeordnetenhaus verhandelte heute vormittag in Abwesenheit der gesamten Opposition über 24 kleine Regierungsvorlagen. In einer um 1/2 Uhr nachmittags stattgefundenen zweiten Sitzung wurden verschiedene Gesetzentwürfe erledigt. Zum Schluß der Sitzung wurden die beiden Rekrutierungsvorlagen auf die Tagesordnung der nächsten, am Montag stattfindenden Sitzung gestellt.

Auch heute vor- und nachmittag zogen die Oppositionellen unter Führung Julius von Juffs und des Grafen Michael

die durch Sonnenblumen samen Schindluchtige heilen wollte. Laß dich lieber küssen.“

Und sie ließ sich küssen und küßte ihn wieder, heiß und leidenschaftlich, wie eben mütterliche Kinder küssen. Sie hing wie tot an seinem Halse.

„Wann werden wir uns wiedersehen?“

„Ich werde dich wohl sehr bald in der nächsten großen Stadt, die ihr mit einem längeren Besuch besetzt, überfallen. Gib mir nur rechtzeitig Nachricht.“

„Ja, das tat die kleine Pitt denn auch!“

Der Schloßherr sah mit starren Augen auf diesen ersten Brief nieder. Ein Gefühl der Erstarrung überfiel ihn. Warum aber war er denn nur so enttäuscht? Er hatte doch genau gewußt, daß sie niemals eine richtige Schule besucht . . . niemals das Schreibwerk geübt hatte. Nur, weil ihre Rede so hold und auch klar . . . ihre Gedanken so tief und reif . . . ihre Ansichten so rein und warm gewesen, hatte er dies vergessen. Nun kam es ihm plötzlich schreckhaft ins Gedächtnis zurück. Dieser Brief war entsetzlich. Kein Wort war richtig geschrieben. Ein leises Schaudern ging ihm durch die Glieder. Hätte sie in diesem Augenblick mit all ihrer jungen, lockenden Schönheit neben ihm gestanden, würde er es vielleicht überwunden haben. So mußte er viel daran denken. — Die Tagelöhnermädchen schreiben heutzutage ja bessere Briefe. — Er wollte die Enttäuschung vergessen. Wahrhaftig, er gab sich die redlichste Mühe; es gelang ihm aber nicht. Er konnte sie sich nicht mehr so lebhaft wie einst in ihrer Holdseligkeit vorstellen. Nur daran, daß ihr rotes Tuch so zerfetzt gewesen und ihre Sammetjacke große Flecke gehabt, mußte er entdecken.

Dennoch beantwortete er ihren Brief.

Sie tat nach einiger Zeit das nämliche mit dem seinen. Und wiederum küßte er sich abgestoßen. Ja, noch mehr wie das erste Mal. In diese Zeit kam, daß er die schöne Hortense Schmitz, die reiche Amerikanerin kennen lernte.

Eigentlich war sie gar nicht sein Genre. Er hatte diese übergroßen, schlanken Frauen mit dem schneeweißen Teint und dem goldigen Haar niemals schrankenlos bewundern können.

Warum sich nun sein Geschmaß so schnell geändert, wußte er hinterher auch nicht. Genug, er hatte um die schöne Amerikanerin geworben und auch ihr Jawort erhalten.

Am 24. Juni sollte bereits die Hochzeit sein.

Hortense Schmitz war ertlos. Es wurde also beschloffen, daß die Hochzeit unter dem Schutze einer Tante in dem zukünftigen Heim der Braut gefeiert werden sollte.

Am Vortageabend, über den sich die Amerikanerin halbtot lachen wollte, erzählte der Schloßherr ihr in einer besonders weichen Aufwallung von der kleinen Pitt. Sie hörte ihn ruhig an bis zu Ende. Eine deutsche Frau hätte vielleicht dafür eine Träne der Eifersucht oder des Mitleids gehabt. Die Amerikanerin antwortete mit einem Lächeln.

„Sie wird sich sehr grämen“, sagte er leise. Sie guckte die Achseln.

„Solltest du dieses Mädchen nicht überhähen, John? — Weißt du denn überhaupt, ob sie dir bis jetzt treu geblieben ist? Glaube doch das nicht. Ist sie so schön wie du sagst, wird sie längst einen anderen Liebhaber gefunden haben.“

Dadurch fühlte er sich etwas beruhigt. — Der Vortageabend ging endlich zu Ende und der Johannistag brach an. Es war strahlend schönes Hochzeitswetter. Die Trauung war in der kleinen Schloßkapelle vollzogen, jetzt wurde das Festmahl eingenommen, nach dem das junge Paar sofort abreisen wollte. — Bei den Forellen trat der älteste Diener, der den Schloßherrn schon auf den Armen getragen, an ihn heran und flüsterte ihm etwas zu:

„Herr Baron, ein Mädchen ist gekommen, um auch ihren Glückwunsch abzustatten. Sie hat ein Geschenk mit. Darf sie herein?“

Der Schloßherr nickte, nachdem er sich flüsternd mit seiner jungen Gemahlin besprochen hatte.

. . . Wenige Minuten später stand das Mädchen wirklich hinter den rosengeschmückten Stühlen der Neuvermählten.

Der Schloßherr zuckte zusammen.

Gott im Himmel, das war die kleine Pitt. Aber wie sah sie aus. Ihre Brust war eingesunken. Ein kurzer Husten er-

schütterte ihre schmale Gestalt. Mit zuckenden Händen reichte sie ein schön geschliffenes Kristallglas hin . . .

„Ich bringe dem Herrn Baron zu seinem Ehrentage den Johannistrunk“, sagte sie ganz leise.

Warum wurde der Schloßherr so bleich, warum entfaltete seiner Rechten plötzlich die silberne Gabel? — Er stammelte eine Abwehr:

„Ich danke für das schöne Geschenk . . . aber trinken mag ich nicht.“ Da mischte sich die junge Frau ein.

„Ich verstehe dich nicht, John. Tue ihr doch den kleinen Gefallen.“

Seine Atem wollte versagen. Seine Hand zuckte. Er war im Begriff, ihr das Glas aus der zitternden Rechten zu schlagen, damit es in Scherben gehe . . . Jetzt waren auch die Gäste aufmerksam geworden. Man lachte und sprach hinüber.

„Trinken Sie doch, Baron . . . schnell . . . hoch der Johannistag . . .“

Da flüsterte er der kleinen Pitt etwas zu.

„Trinkst zuerst . . . du . . .“

Ruhig hob sie den Kelch an die Lippen und tat einen tiefen Schluck. Da nahm er ihre Hand, setzte an und leerte ihn . . .

. . . Es ging alles so furchtbar schnell. Der herbeigerufene Arzt sagte nachher, daß der Trank das Gift der Tollkirsche in großen Mengen enthalten habe, darum sei die Wirkung so entsetzlich gewesen.

Sie waren beide tot.

Der Schloßherr lag unter Rosen in der kleinen Kapelle aufgebahrt.

Das fremde Mädchen kam auf den Kirchhof der Armen, zwischen Jaun und Lehmgrube. —

Im Schloßpark aber welkte und verging plötzlich ohne ersichtlichen Grund der Tollkirschenbaum, der einst Zeuge der heißen Liebeschwüre gewesen war.

Sonst lief unter der amerikanischen Herrin alles seinen alten Gang.

Nur wenn es wieder einmal Johanni wurde, sprachen sie flüsternd von der alten, grauermollen Gesichte.

Wichtig vor das Parlamentsgebäude, lehrten aber vor dem Abgeordnetenhaus wieder um. Das Abgeordnetenhaus wird am Freitag sich mit dem Antrag des Immunitätsausschusses bezüglich der Auslieferung des Abgeordneten Julius Kovas, der von den Präsidenten Tscha mehrere Revolverkugeln abgeben hatte, zu beschäftigen haben. Die über Kovas verhängte vorläufige Haft, deren gesetzliche Frist heute abgelaufen war, wurde vom Untersuchungsrichter erneuert.

Portugal.

Zu den Unruhen in Lissabon.
Lissabon, 23. Juni. (Tel.) Kleine Gruppen von Streikenden ziffen gestern, ohne ernsthaften Schaden anzurichten, einige Straßen abzusperren und bewachen die Schutzleute mit Steinen. Die Schutzleute gestritten sie; dabei wurden einige Revolverkugeln abgegeben, wobei die mehrere Personen verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Straßenbahnverkehr ist nicht gehemmt.

England.

Zur Großjährigkeit des Prinzen von Wales.
London, 22. Juni. Der Prinz von Wales, Eduard Albert, der Kronerbe von Großbritannien und Irland, vollendete am 23. Juni ein 18. Lebensjahr und erreichte damit nach den herkömmlichen Gebräuchen die Großjährigkeit. Von diesem Tage an erhält der Prinz von Wales nach englischer Sitte seinen eigenen Hofstaat. Unter dem Namen eines Karls von Chester war er zehn Wochen lang als Gast des Marquis de Breteuil zu Studienzwecken in Paris, von wo er nun nach London zurückgekehrt ist.

Während der Prinz bisher nur zwei Diener hatte, wird ihm vom Tage der Großjährigkeit an der übliche Hofstaat beigegeben werden. Ein Adjutant, zwei Sekretäre, ein Schatzkammerverwalter und eine Anzahl Diener. Seine Ausbildung ist damit noch nicht abgeschlossen, denn seinen Gouverneur soll er noch weiter behalten. Den diesjährigen Jahrestag seiner Geburt wird der Prinz in London im Kreise seiner Familie feiern. Am Hofe wird ihm zu Ehren bei diesem Anlaß im Buckingham-Palast ein Festmahl gegeben werden. Später soll der Prinz von Wales nach Zeitungsmeldungen zur Verlobung in der deutschen Sprache einen längeren Aufenthalt in Deutschland nehmen. Es ist im Zusammenhang damit Heidelberg genannt worden; doch ist laut „Köln. Ztg.“ noch nichts Sicheres darüber bekannt.

Rußland.

Diplomatenschub.

P.O. Petersburg, 23. Juni. (Privat.) Die Zeitung „Nescherjaja Wremja“ kündigt einen großen Diplomatenschub an. Der russische Botschafter in London, Wendendorff, soll nach Berlin, Iswolski von Paris nach London, und v. Giers von Wien nach Paris versetzt werden. Dagegen meldet die „Nescherjaja Wremja“, daß Wendendorff ebenfalls nach Paris versetzt werden würde. (Darnach scheinen Iswolski's Freibereitungen gegen den französischen Botschafter in St. Petersburg, Louis, den Urheber selbst gestützt zu haben. D. Red.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. April 1912 gnädigst geruht, den Forstamtmann Ludwig Hieronimus zum Oberförster in Pfullendorf und den Forstassessor Karl Gebhard von Spitzing zum Forstamtmann zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Juni 1912 wurde der etatmäßige Aktuar Richard Wefsch beim Bezirksamt Sinsheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Juni 1912 wurde Registrator Friedrich Adermann in Wiesloch zum Bezirksamt Buchen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Juni 1912 wurde Amtssaknar August Weis in Waldkirch zum Bezirksamt Wiesloch versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Juni 1912 wurde Amtssaknar Julius Zimmermann in Karlsruhe zum Bezirksamt Waldkirch versetzt.

Mit Erlaß des Großh. Finanzministeriums vom 15. Juni wurde Forstamtmann Karl Gebhard der Großh. Forst- und Domänenverwaltung zur Verwendung bei der Forsteinrichtung zugeteilt.

Das Finanzministerium hat unterm 13. Juni 1912 den Finanzsekretär Oskar Schneider beim Finanzamt Bretten zur Landeshaupthauskasse versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 10. Juni 1912 den Finanzsekretär Joseph Hoffmann in Radolfzell nach Konstanz versetzt. Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus hat unterm 21. Juni 1912 den Geometer Paul Heider in Forzheim zu dem Großh. Statistischem Bureau in St. Blasien versetzt und mit der Verlesung des Dienstes betraut.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. Juni. Die Einstellung der Rekruten findet in diesem Jahre bei den Leupenteilen des 14. badischen Armeekorps im allgemeinen am 16. Oktober statt, abgesehen von den herkömmlichen Waffengattungen: Kavallerie, reitende Feldartillerie, Bepanzerungsabteilung der Fußartillerie, Train usw., bei denen sich die Rekruten schon am 2. Oktober einzufinden haben. Dekonomiehandwerker und Krankenwärter werden am 1. Oktober eingestellt.

— Karlsruhe, 22. Juni. Der Verein für badische Blinde verzeichnet in seinem Jahresbericht für das Jahr 1911 an Einnahmen rund 14.988 M., die sich zum weitesten größten Teil aus Beiträgen von Mitgliedern und Gemeinden und aus Sammlungen zusammensetzen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von 14.686 M. gegenüber, sodaß der Kassenvorrat rund 295 M. beträgt. Der Verein unterstützte im verfloffenen Jahre 34 in ihrer Heimat und 3 im Blindenheim Mannheim wohnende Blinde. Das Blindenheim war durchschnittlich mit 24 Blinden besetzt.

— Wäldersbach (A. Ettlingen), 22. Juni. Am den 1870 ausgezogenen Kriegsteilnehmern ein ehrendes Andenken zu errichten, hat sich der hiesige Militärverein schon lange bemüht, diesen ein Denkmal zu erstellen, dessen feierliche Einweihung am Sonntag, 30. Juni, erfolgen soll. Zu der Festlichkeit haben sich jetzt schon über 20 auswärtige Vereine angemeldet.

1. Mannheim, 24. Juni. (Privat.) Aus Eifer sucht hat gestern abend nach 9 Uhr der 36 Jahre alte Johann Schneider von Waldhof seine 36 Jahre alte Ehefrau, Mutter von fünf Kindern, in seiner Wohnung durch einen Dolchstoß in den Hals verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

— Mannheim, 23. Juni. Gestern vormittag stürzte ein 14 Jahre alter Elektrotechnikerlehrling von hier aus noch nicht völlig aufgeklärter Ursache im Hause aus dem elektrisch betriebenen Warenaufzug heraus vom 3. Stockwerk aus hinunter in den Keller, wo er bewußtlos liegen blieb. Er wurde im Sanitätsmagazin in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er um 11 Uhr vormittags seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

□ Mannheim, 22. Juni. Der bei der Explosion auf dem Schießplatz Wahn bei Köln verunglückte Artillerist Heinrich Klein ist gebürtig vom Stadteil Waldhof und erst im vorigen Herbst nach Straßburg eingewandert. Der Vater des Verunglückten ist sofort nach Köln abgereist, um nach seinem Sohn zu sehen. Ob die Verletzung lebensgefährlich, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Heidelberg, 22. Juni. Drei jugendliche Ausreißer von hier, die am Kirchweihmontag das elterliche Haus in Handshausheim unter Mithahme von ca. 30 Mark verließen, wurden in Mainz aufgegriffen und ihren Eltern gestern wieder zugeführt.

— Tauberhofsheim, 21. Juni. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr begeht am 14. Juli das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.

— Baden-Baden, 23. Juni. Auf dem in nächster Nähe der Stadt gelegenen Aussichtspunkt „Bathari-Hütte“ wurde dieser Tage ein Ueberfall auf eine Frau verübt. Man vermutet in dem Täter dieselbe Person, die in letzter Zeit hier einige Diebstähle verübte.

— Kehl, 21. Juni. Aus dem Konjunktardistrikt Kehl, zu dem auch der badische Schwarzwald gehört, wurden im Jahre 1911 für 60.047 Dollars Uhren und Uhrenbestandteile gegen 97.568 Dollars 1910 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt; Musikinstrumente und Teile davon für 65.589 Dollars, 1910 für 68.340 Dollars. Nach Hawaii gingen Uhren im Jahre 1911 für 128, 1910 für 810 Dollars, nach den Philippinen 1911 für 710, 1910 für 769 Dollars.

— Freiburg, 21. Juni. Nach Mitteilung des Vorstandes des Verbandes der Schweinezüchterschaften des Kreises Freiburg steht in den Stammzuchtstationen und Einzelzuchtstationen der Schweinezüchterschaften Waldkirch, Freiburg und Emmendingen, sowie in der staatlichen Kreisstation Littenhof bei Stribingen zur Zeit eine größere Anzahl von Zuchtferkeln und Jungbern zum Verkauf bereit. Voraussichtlich wird im Oktober d. Js. in Freiburg ein Zuchtferkel- und Ferkelmarkt des Verbandes stattfinden.

— Badenweiler (A. Mühlheim), 21. Juni. Das von der hiesigen Gemeinde errichtete Großherzog Friedrich I.-Denkmal wird am 9. Sept., dem Geburtstag weiland Großherzog Friedrichs, eingeweiht werden.

— Grenzach (A. Lorrach), 23. Juni. Hier wurde das 57jährige Söhnchen eines Arbeiters, das sich auf die Deichsel zweier zusammenhängender Wagen gesetzt hatte und heruntergefallen war, überfahren und starb an den schweren Verletzungen.

— Säckingen, 23. Juni. Der in Stein stationierte Eisenbahnbeamte Fritz Beyner-Roth ist mit zwei Damen beim Bootfahren auf dem Zürichersee ertrunken.

□ Rheinfelden (A. Säckingen), 22. Juni. Die Gesellschaft für elektrotechnische Industrie in Berlin-Bitterfeld hat bekanntlich in den Gemartungen Rhina und Murg einen größeren Geländekomplex erworben, auf dem eine Industrieanlage erstellt werden soll. Mit dem Fabrikbau in der Gemartung Rhina wird im nächsten Monat begonnen werden. Der Betrieb soll, wenn möglich, anfangs nächsten Jahres teilweise aufgenommen werden.

— Möhringen (A. Engen), 23. Juni. Die Nachforschungen nach dem Italiener Antonio Pomare, dem vermutlichen Mörder des Partisi Cognati, haben, wie verlautet, ergeben, daß Pomare auch von den österreichischen Gerichten gesucht wird, weil er in Oesterreich an einem Kollegen einen Raub ausgeführt hat. Pomare soll sich nach dem hiesigen Mord in der Schweiz aufgehalten haben und dann wegen Landstreicherei nach Italien abgehoben worden sein.

□ Rheinfelden (A. Ueberlingen), 23. Juni. Der Portier des Gasthauses „zum Schiff“, G. Fröh, ist beim Baden im See ertrunken.

— Konstanz, 21. Juni. Die Konferenz der staatlichen Fischereibeamteten der Bodenseeuferstaaten findet am 6. Juli in Lindau statt. Zur Beratung gelangen u. a. folgende Gegenstände: Aufhebung des Verbots der Verwendung von Motorbooten zur Ausübung der Fischerei auf dem Bodensee, eine Verordnung über die Bodenseefischerei, sowie die Bestellung einer Fischereioberaufsicht für das ganze Bodenseegebiet.

— Konstanz, 23. Juni. Dem Herrn Verwaltungsaktuar Ernst Karle in Konstanz wurde für sein mutvolles und entschlossenes Handeln, wodurch er am 10. Juni d. Js. einen in den Rhein gefallenen Kraben von der Gefahr des Ertrinkens gerettet hat, jetzt die öffentliche Anerkennung des Landeskommissärs ausgesprochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Juni.

— Hofbericht. Der Großherzog erteilte Samstag vormittag von halb 10 Uhr an den nachgenannten Herren Audienz: dem Landgerichtsdirektor Breiter in Mannheim, dem Kreisrichter Dr. Müller in Mosbach, dem Notar Ott und dem Professor R. Fischer in Karlsruhe, den Hofdirektoren Vogel in Ahern und Walter in Mosbach, dem Postbauinspektor Ehternach in Karlsruhe, dem Postmeister Haug in Wiesloch, den Oberpostsekretären Müller in Karlsruhe, Bier in Mannheim und Hämer in Forzheim, dem Oberlandesgerichtsrat Wernia in Karlsruhe, den außerordentlichen Professoren Dr. Göhe und Dr. Kasper an der Universität Freiburg und dem Rektor Stemmer in Karlsruhe. Um 12 Uhr mittags meldeten sich folgende Offiziere: Oberst j. D. Ottmer, Kommandeur des Landwehrbezirks Mannheim, bisher Kommandeur des 7. Westpreussischen Infanterieregiments Nr. 155, Oberstleutnant j. D. Melchior, dem Generalkommando des 14. Armeekorps zugeteilt, bisher Kommandeur der Unteroffizierschule Ettlingen, bisher Bataillonkommandeur im Infanterieregiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, Major Nolte, Bataillonkommandeur im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, bisher bei der Infanterieschießschule, Major Dietmann, Kommandeur des Badischen Trainbataillons Nr. 14, bisher beim Stabe des Hannoverischen Trainbataillons Nr. 10, Hauptmann Ghous, Kompagniechef im Infanterieregiment Karlgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111, bisher im Infanterieregiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27, Oberstleutnant Mathis bei der Unteroffizierschule Ettlingen und Leutnant Thelen im Jägerregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernisches) Nr. 40; ferner um 12 1/2 Uhr: Generalleutnant Bacmeister, Direktor des Versorgungsdepartements im Kriegsministerium. Um 3 Uhr nachmittags begab sich der Großherzog nach Karlsruhe-Rüppurr zur Besichtigung der Gartenstadt d. h. hierauf nahm Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiderrn von Babo und des Finanzministers Dr. Rheinhardt entgegen. Abends reisten der Großherzog und die Großherzogin, wie bereits gemeldet, zu kurzem Aufenthalt nach Schloß Eberstein.

— Fürstliche Reisede. Prinz Max reiste in der verfloffenen Nacht 1.02 Uhr von hier nach München. — Prinz Georg von

Sachsen-Meinungen kam am Freitag früh 12.22 Uhr von Basel hier an.

— Der geistige Sonntag war bereits ungewöhnlich heiß für die Jahreszeit. Schon der Samstag brachte eine Höchsttemperatur von fast 30 Grad Celsius im Schatten, Sonntag mittag wurde dieser Stand noch überschritten. Die Maximaltemperaturen im Schatten betrugen in der Rheinebene durchschnittlich 31 bis 32 Grad Celsius, kamen also den hohen Werten des verfloffenen Juli und August sehr nahe. Das Thermometer sank in den Abendstunden, wo die Schwüle zunahm, nur langsam, sodaß um 9 Uhr noch 27 Grad über Null verzeichnet werden konnten. Um Mitternacht war trotz lebhafter Luftbewegung die Temperatur erst auf 25 Grad gefallen. In den späteren Nachmittagsstunden, sowie am Abend konnten leichte Ferngewitter beobachtet werden. — Der Verkehr in der Residenz war an dem prachtvollen Sonntag natürlich wiederum sehr reger. Das Hauptkontingent der Touristen ging wie immer nach auswärts, und von dem Betrieb, der Sonntag morgens zwischen 5 und 7 Uhr auf dem Hauptbahnhof sich abwickelt, hat der Spätaufsteher keine Ahnung. Man braucht nicht selbst zu verreisen, schon die Beobachtung eines solchen Massenbetriebes, wie er gestern wieder am Bahnhof zur Abwicklung kam, bietet des Interessanten genug. Mehrere Vereine hatten Festlichkeiten arrangiert, andere Ausflüge. So erfuhr der Schwarzwaldverein Forbach-Herrenwies als Ziel seiner Wanderung aus, der Gesangverein „Concordia“ ging über den Maßberg nach Herrenalb, die dienstfreien Schutzleute nach Mannheim. Von auswärts war die Frequenz ebenfalls sehr reger. Von der Pfalz und aus Württemberg langten in der Frühe Vereine an, von der Bergstraße fuhr ein Verein mit Musik nach Forbach hier durch, kurz, es herrschte ein Leben und Treiben am Bahnhof, wie man es nur in der „Hochsaison“ gewohnt ist. — Uebrigens deutet das gegenwärtige starke Ansteigen des Luftdruckes auf Beständigkeit der Witterung hin, sodaß weiterhin mit trockenem, heiterem und heißem Wetter zu rechnen ist.

— Verlegung des Albtal-Bahnhofes? Auf die durch die Zeitungen gegangene Nachricht, daß der Fernbahnhof der Albtalbahn mit Zustimmung der Direktion der Bad. Lokal-Eisenbahn nach dem neuen Bahnhof hinausgerückt werde, teilt die Direktion der Bad. Lokal-Eisenbahngesellschaft mit, daß die Verhandlungen mit der Stadt Karlsruhe, betreffend den Endpunkt der Albtalbahn, noch nicht abgeschlossen sind und daß der Direktion von einer Zustimmung der Bad. Lokal-Eisenbahngesellschaft zu dem Projekt, den Fernbahnhof der Albtalbahn zwischen Apfelleuerunterführung und Aufnahmgebäude anzulegen, nichts bekannt ist.

— Oberleutnant Bahrends von der Straßburger Fliegerstation, der heute früh kurz vor 5 Uhr in Straßburg auf einer „Taube“ mit Passagier zum Flug nach Mainz aufgestiegen war, überflog nach 1/2 Uhr unsere Stadt und landete um 7 Uhr glatt in Mainz.

— Johannisfeier im Stadtpark. Ein prächtiger Sommerabend lockte am Samstag abend Tausende nach dem Stadtpark, wo die Stadt einem alten Brauche folgend zur Feier des Johannistages ein Doppelkonzert mit Feuerwerk veranstaltete. Der Stadtpark wies einen Besuch auf, der an seine höchsten Besuchsziffern erinnert. Rund 8000 Personen benutzten den herrlichen Abend, um nach des Tages Mühe und Arbeit die nötige Erholung in unserem gerade jetzt in schönstem Rosenschmuck prangenden Stadtpark zu suchen. In der Durchführung der musikalischen Darbietungen des Abends teilten sich die Leibregimentkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Bernhagen, und die Leibdragonerkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Köhn. Beide Kapellen trugen mit großer Präzision die einzelnen Stücke vor und ernteten bei dem aufmerksam lauschenden Publikum lebhaften Beifall. Am Schluß spielten die beiden Kapellen zusammen zunächst unter Leitung von Herrn Bernhagen die große Fantasie aus Wallrä und daran anschließend unter Leitung von Herrn Köhn den Japsenreiß der Infanterie und der Kavallerie mit Gebet. Bei Eintritt der Dunkelheit verkündete ein Kanonenschlag den Beginn des Brillant-Feuerwerkes aus Uebersinn, der längst kein Unbekanntes mehr in der badischen Residenz ist, bewies auf's neue sein großes Können in der Zusammenstellung des Feuerwerksprogramms. Ein Glitzern und Gaudeln ging durch das Dunkel über Wiesen, Wege und Wasser, Johanniswürmchen schimmerten und leuchteten, auf und herunter tanzten Raketen mit Knall, Pots-a-feu mit Fröhen, Bomben mit Goldregen, ein Brillant-Wasserspiel ergoß sich in den See. Es war ein Zauber und Wunder, diesem abwechslungsreichen Farbenspiel, diesem Spiel schwebender Feuergeister, zuzusehen. Und zum Schluß kam auch noch die Sitte altgermanischer Heidentums zur Geltung. Inmitten des Sees lobete ein mächtiges Johannisfeuer auf und bildete so einen eindrucksvollen Schluß des Feuerwerks. Im Garten promenierte aber noch lange nach Schluß des Konzerts die Menge, um den Abend voll und ganz auszunutzen.

— Vortrag. Morgen abend 8 1/2 Uhr findet ein öffentlicher religiöser Vortrag im Missionsaal Kaiserstraße 168, Stb. 2. Stock, statt, über das Thema: „Das Erbe der Heiligen.“ Redner D. P. Gade. (Siehe Anzeige.)

— Unglücksfälle. In dem Hofe einer Brauerei in Grünwinkel wurde ein led. Fuhrknecht von einem ausfallenden Pferde in das Gesicht getroffen und dabei an der rechten Wange so erheblich verletzt, daß er in das städt. Krankenhaus überführt werden mußte. — Am Donnerstag nachmittag ist im neuen Bahnhof-Baugelände ein in Reierheim wohnhafter Tagelöhner dadurch verunglückt, daß er beim Abladen des Kessels eines Eisenbahnwagens den rechten Fuß unter den Rasten brachte und dabei den Fuß brach.

— Schmerzer Hühnchlag. Gestern nachmittag 3 1/2 Uhr hat ein Mustetier des Inf.-Regts. Nr. 169 in Lahe an der Haltestelle Gartenstadt der Straßenbahn nach Ettlingen, als er den Zug verlassen hatte, um die ihm während der Fahrt herausgeflogene Milche zu fressen, einen Hühnchlag erlitten. Der Erkrankte wurde mittelst Krankenautos in das Militärlazarett verbracht. Der Soldat war benommen und wollte seine in Speisart wohnhafte Mutter besuchen. Dem Bernehmen nach soll es sich um einen schweren Hühnchlagfall handeln.

— Messerheld. Von einem Unbekannten wurde ein Mann vor der Wirtshaus „zum Laub“ in die Brust gestochen. Der Säumerverletzte mußte mittelst Krankenauto ins städt. Krankenhaus gebracht werden. Es wird vermutet, daß der Täter einen Falschen getroffen hatte.

— Post-Konversationsmusik. Man schreibt uns: Die Prüfungsvorspiele des Post-Konversationsmusik (früher Institut Kahn) fanden letzten Mittwoch und Donnerstag im Saale zu den Vier Jahreszeiten statt und hatten sich eines außergewöhnlich starken Besuches zu erfreuen. Es ist unmöglich, auf alle Programme einzeln einzugehen und wollen wir deshalb nur die zwei Abende der Oberklassen herausgreifen.

Eingeleitet wurde der erste Abend durch die ausgezeichnete Wiedergabe einer Polonaise von Schubert (Klavier vierhändig) durch P. Jazler und M. Post. E. Gantenstein spielte mit guter Auffassung das G-Dur-Konzert (Violine) von Kieding, während G. Neuberger durch die gute Wiedergabe von Godards R-Dur Klavierwäcker erfreute. Eine Romanze (Violine) von Hummel (M. Schuler) und ein Albumblatt für Klavier und Orgel (G. Wofitor) wurden recht ansprechend vorgetragen. Ein Trio von Haydn (Friedrich Debold, Heinrich Dieß und Franz Debold) fand durch seine sichere Ausführung und seine Klavierkunst lebhaften Beifall. Gute Ver-

Angen waren auch Sonatinsätze von Clementi (G. Heil), Scherz von Gade (J. Eder), Berceuse von Godard und Le Desir von Cramer (M. Pfister) sowie das Violinkonzert von Rieding (W. Siller). Besonders hervorgehoben sei die ausgezeichnete Wiedergabe der F-Dur-Romance (Violine) von Beethoven durch Friedrich Debold, der am zweiten Abend mit ausgezeichneter, sauberer Technik und sehr schönem und großem Ton das Violinkonzert D-Dur von Rieding zu Gehör brachte.

Ein gut studiertes und klangvolles Menuett für Streichorchester von Beethoven, ausgeführt vom Schülerorchester unter Leitung des Direktors H. Post bildete einen schönen Abschluss des ersten Abends.

Einen künstlerischen Anstrich hatte der zweite Vortragsabend der Oberklassen. Frä. Hedwig Reuther spielte das Klavierkonzert C. von Beethoven mit Orchesterbegleitung und Frä. Elise Köhler das C-Dur-Konzert von Mozart mit Orchester. Der Vortrag beider zeichnete sich durch vornehme Auffassung, klare Technik sowie weichen und singenden Anschlag aus.

Frä. Margarete Post spielte im weiteren Verlaufe des Vortragsabends mit guter Technik und Auffassung das Impromptu Es-Dur für Klavier von Schubert, während Frä. Schiffer durch den feinen durchdringenden Vortrag der schwedischen Romane von Swensson erfreute. E. Kellhauer trug mit vollem runden Ton die Berceuse von Godard für Violine, Frä. E. Reinhardt mit sauberer Technik und gutem Anschlag eine Tarantelle von Heller vor. Herr H. Diez erntete durch die ausgezeichnete Wiedergabe der Meditation von Gounod reichen Beifall. Der Klavier Vortrag von Herrn Althard (Albumblatt von Jureich) zeichnete sich durch Klarheit im Aufbau und gute Auffassung aus. Den Abschluss bildeten eine vierhändige Polonaise von Schubert (Frä. Feiler und M. Post) sowie eine Symphonie für Streichorchester und Klavier von Schumann unter Leitung des Direktors H. Post deren Wiedergabe bei dem Publikum rauschender Beifall hervorrief. Frä. Schanz erfreute mit einigen Liedern. Ihre Stimme (Soprano) ist klangvoll und zeigt von guter Schulung, so daß auch ihre Vorträge vielen Anklang fanden. Die ganzen Vorspiele gaben Beweis von der Schaffenskraft des Instituts und daß dasselbe unter ausgezeichnetem sachmännlicher Leitung steht.

Eine erfreuliche Stütze machte Herr Geigenbauer Ulrich Otto von hier dem Institut dadurch, daß er jedes Jahr eine selbstgebaute Violine zur Verfügung stellt, die am Schluß des Schuljahres jeweils dem besten Geiger überreicht werden soll. Wie uns die Direktion mitteilt, fällt dieser „Otto-Reis“ dem Schüler Friedrich Debold zu, dem wir zu diesem Erfolg bestens gratulieren.

Gerichtszeitung.

m. Tauberbischofsheim, 22. Juni. Vor dem Schöffengericht zu Tauberbischofsheim hatten sich letzten Mittwochs sieben Landwirte aus Königshofen a. d. Tauber, bezw. deren Ehefrauen, wegen Milchpantofferei zu verantworten, wovon sechs mit bedeutenden Geldstrafen belegt wurden.

Offenburg, 1. Juni. Wegen schweren Diebstahls im Rückfall stand der 28jährige Tagelöhner Georg gen. Jakob Böhrmer aus Böhl vor der hiesigen Strafkammer. Der Angeklagte verübte zurzeit eine gegen ihn von den Landgerichten Mannheim und Kaiserslautern erkannte siebenjährige Zuchthausstrafe. Er wurde nun wegen eines Diebstahls in Reichenbach (A. Trieb) zu insgesamt 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Kehl, 21. Juni. Zum Bauarbeiterstreit, von dem gestern gemeldet wurde, daß er beigelegt sei, gibt das Bürgermeisterrat folgendes bekannt: „Nachdem gestern zwischen dem Unternehmerverband Straßburg, dem ein Teil der Kehler Unternehmer angehört, und der Gewerkschaft ein Abkommen wegen Beilegung des Streits getroffen worden war, ist dieses Abkommen neuerdings von den Unternehmern wieder umgestoßen worden, und zwar mit der Begründung, daß sie demselben weder zugestimmt hätten, noch zustimmen könnten.“ Das Bürgermeisterrat stellt sodann in einer längeren Erklärung fest, daß diese Behauptung nicht zutrifft.

Zum Nationalstreit der französischen Seeleute.

Marzelle, 22. Juni. Heute früh ist kein Schiff abgegangen. Die Direktion der Transatlantischen Gesellschaft hat abgesehen der Unmöglichkeit, die Postdampfer mit verminderter Mannschaft abgehen zu lassen, beschlossen, alle Schiffe außer Dienst zu stellen.

Vordeau, 22. Juni. Die hiesigen eingeschriebenen Seeleute haben ein Schiedsgericht abgelehnt.

Vermischtes.

Berlin, 24. Juni. (Tel.) Der 29jährige Kassenbote Leon Zebell aus Linau ist mit 120 000 Mark in Tausendmarkstücken, die er für eine hiesige Genossenschaftsbank auf der Reichsbank einzahlen sollte, durchgebrannt. Er rechnete wahrscheinlich damit, daß seine Vertreibung erst am Montag ans Licht kommen werde. Doch wurde seine Berechnung hinfruchtlos, da seine Frau, durch sein Ausbleiben benachrichtigt, bei der Genossenschaftsbank Erkundigungen einzog, worauf diese bei der Reichsbank anfragte. Als sich herausstellte, daß Zebell das Geld nicht eingezahlt hatte, wurden sofort Maßregeln zu seiner Verfolgung eingeleitet, die aber bisher ergebnislos waren.

Dresden, 22. Juni. In Zwickau wurde heute früh gegen 7 Uhr die 71 Jahre alte Pauline Hanisch in ihrer Villa erdrosselt aufgefunden. Es liegt offenbar Raubmord vor. Die Kriminalpolizei von Pirna verfolgte die Spur des Täters mit Polizeihunden. Die Spuren führten bis nach der Elbe.

Prag, 22. Juni. Beim Ausladen einer als Papier deklarierten Sendung wurde durch zufälliges Reizen der Verpackung der Inhalt als 600 Kilogramm Saccharin erkannt, welche aus Basel über Deutschland nach Prag geleitet waren. Der Empfänger, ein Prager Spediteur, wurde verhaftet.

Unfälle.

Enbach (Württemberg), 24. Juni. Gestern wollte der Reallehrer Prinz aus Seidenheim im oberen Roggentale den Nadelstein besteigen. Er stürzte ab, brach das Genick und war nach wenigen Minuten tot.

Boerns, 23. Juni. (Tel.) Zwei Handwerksburschen, die im städtischen Krankenhaus mit Fensterputzen beschäftigt waren, stürzten gestern von der Leiter. Dem einen wurde durch das Glas die Kehle durchgeschnitten, so daß bald der Tod eintrat; der andere ist schwer verletzt. Die Personalien sind noch unbekannt.

Hamburg, 23. Juli. (Tel.) Gestern wurde hier die Nachricht verbreitet, daß Prinz Oskar, der zweitjüngste Sohn des Kaisers, einen Automobilenfall bei Erschebung erlitten habe. Sie trifft aber nicht zu. Es handelt sich um den Unfall eines Herrn Lindenstädt, der vom Prinzen Friedrich Karl von Preußen, der an der Unfallstelle vorüberfuhr, nach Hamburg mitgenommen wurde.

hd London, 23. Juni. (Tel.) Der Eisenbahnzug, der in der Nähe von Todmorden in Yorkshire entgleiste, bestand aus

7 Wagen, die dicht besetzt waren. Der Zug ist einer der schnellsten, die auf der Strecke verkehren. Er lief mit größter Geschwindigkeit über eine als gefährlich bekannte Kurve, in der er aus den Schienen sprang. Die Lokomotive und der erste Wagen liefen etwa hundert Meter neben den Schienen her, in einen Hügel hinein. Der zweite Wagen wurde in sich selbst zusammengeschoben, während der dritte umgeworfen wurde. Es sind vier Personen, zwei Männer und zwei Frauen getötet, während etwa 20 verwundet sind. Von diesen dürften einige kaum mit dem Leben davonkommen.

P.O. Newport, 23. Juni. (Privattele.) In Bord des Dampfers „Christine“, welcher an der Weltfahrt London-Newport teilnimmt, ereignete sich eine Explosion, durch die die Frau des Bankiers Fernie getötet wurde. Durch die Explosion brach auch Feuer aus, wodurch das ganze Schiff zerstört wurde.

Ein Schiffszusammenstoß auf dem Wannsee.

Berlin, 24. Juni. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag stieß auf dem Wannsee ein mit Schülern, deren Eltern und Lehrern dichtbesetzter Stern-Dampfer mit einem Potsdamer Motorboot zusammen, das sofort gespalten wurde. Die Insassen, 25-30 Mitglieder der Berlin-Wilmersdorfer Epazanto-Gruppe stürzten ins Wasser. Auf dem Dampfer entstand infolge der Hilferufe der Verunglückten eine panikartige Erregung.

Die Mannschaft des Dampfers und Fahrgäste stellten sofort Rettungsversuche an, die auch von Erfolg begleitet waren. Nur ein Herr und eine Dame wurden nach Beendigung des Rettungsversuches vermißt. Die Schuld an dem Unglück dürfte dem Kapitän des Motorbootes treffen. Der Kapitän des Stern-Dampfers hatte zweimal Notsignale gegeben. Trotzdem wechselte das Motorboot plötzlich seinen Kurs, so daß der Zusammenstoß unvermeidlich wurde. Der Führer des Motorbootes konnte von seinem Standpunkte aus den See nicht übersehen, da das Boot vorn und hinten mit brennenden Lampen geschildert war.

Unwetter und Erdbeben.

Straßburg i. El., 24. Juni. (Tel.) Nach einem gewittrigen und schmilenden Nachmittage entlud sich gestern abend gegen 10 Uhr ein außerordentlich heftiges aber kurzes Gewitter mit Hagelkörnern in der Größe von Hühnerereiern richteten in 4 Minuten an Gärten und Feldern, Dächern, Fenstern und Glasveranden beträchtlichen Schaden an.

Port Simon, 23. Juni. Erdbeben in Costa Rica haben mehrere Dörfer teilweise zerstört. Es herrscht große Panik; 95 Personen sollen getötet und 400 verletzt worden sein.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

London, 24. Juni. Premierminister Asquith hat dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge Lord Saldaue ersucht, Mitglied des Komitees für die Reichsverteidigung zu werden.

Konstantinopel, 23. Juni. (Privattele.) Die türkische Kammer hat mit 210 gegen 35 Stimmen eine Aenderung des Artikels 7 der Konstitution über die Rechte des Herrschers angenommen. Darnach hat der Sultan von jetzt ab das Recht, die Kammer aufzulösen, ohne vorhergehende Genehmigung durch den Senat.

Zur Kaiserzukunft in den Schären.

Petersburg, 23. Juni. Die „Nowoje Wremja“ schreibt unter der Ueberschrift: „In den Schären“, daß die offizielle Mitteilung von einer Kaiserbegegnung alle lokalen Bürger beider Länder mit Genugtuung erfülle. Die Kaiserbegegnung sei an sich ein so bedeutender Vorgang, daß dagegen alle bisweilen auftauchenden Unstimmigkeiten verschwinden. Die „Nowoje Wremja“ schließt mit einer Polemik gegen die deutsche Presse, deren Haltung hinsichtlich der Kaiserbegegnung für Rußland unfreundliche Absichten durchblicken lasse.

Spionage.

Berlin, 23. Juni. Der russische Hauptmann Kostewitsch wurde wegen Spionageverdadht verhaftet.

Belfort, 23. Juni. (Privattele.) Von dem hiesigen Kriegsgericht wurde der 19jährige Schüler der Kadettenanstalt in Groß-Lichterfelde Kipp, wegen Spionage zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem muß er eine Geldstrafe von 2000 Fr. entrichten.

Fehr. von Marshall in London.

D. London, 24. Juni. Der neue Votschafter Baron Marshall wird heute dem König im Buckingham Palast sein Beglaubigungsschreiben übergeben. Das geschieht wie üblich in einer besonderen Audienz, zu welcher der Votschafter aus dem Ritzhotel, wo er gegenwärtig Wohnung genommen hat, in einer königlichen Equipage abgeholt werden wird. Der Zereimonienleiter Sir Arthur Walsh wird den Votschafter nach dem königlichen Palais geleiten und dort wird er von dem Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey dem Monarchen vorgestellt werden.

P. C. London, 23. Juni. (Privattele.) Der „Matin“ weiß von hier zu melden, daß der deutsche Votschafter, Baron Marshall v. Bieberstein in seinem Büro eine Schreibmaschine aufgestellt hat, die Schriftzeichen hat, die kein Mensch außer ihm selbst lesen kann. Nicht einmal sein Sekretär weiß, was die Zeichen für eine Bedeutung haben. Auf dieser Maschine schreibt der Votschafter selbst seine Berichte nach Berlin, jedoch es angeschloffen ist, daß (ie irgend jemand, der nichts damit zu tun hat, entziffern kann.

Zur neuen Lage in China.

Me. London, 23. Juni. (Privattele.) Die einlaufenden Kabelberichte aus China lauten immer ernster. Die Meuterei der Truppen in Muden und in Shanghai trägt offensichtlich monarchischen Charakter, und ist auf die dem Kaiserhause in der Mehrzahl treu gebliebenen Offiziere zurückzuführen. Auch in Kanton haben meuternde Truppen die Häuser der nach Peking gereisten Abgeordneten der Nationalversammlung gestürmt und zum Teil in Brand gesetzt.

Große Unruhe ruft auch der „News“ zufolge die andauernde Bejegung mongolischer Gebietsteile durch russische Truppen hervor und das Borrücken japanischer Marine- und Landtruppen von Port-Arthur und von Korea aus. Auch der Lama von Tibet hat seine staatsrechtliche Unabhängigkeit der Peking Regierung

mitgeteilt und trifft Anstalten zu einer Durchführung seiner Ankündigung.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 23. Juni. Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, daß wegen Meuterei von Offizieren und Mannschaften der Flotte, die ohne Befehl gegen die italienische Flotte auszuheilen wollten, zehn Offiziere zum Tode verurteilt worden seien, sind scheinbar richtig. Es herrscht der Eindruck vor, daß die Flotte der Ausführung des Urteils zurückzusehe, da es bisher noch nicht zur Sanktion unterbreitet worden ist.

P.O. Rom, 23. Juni. (Privattele.) Wie aus Tezopolis gemeldet wird, hat sich gestern morgen gegen 11 Uhr an Bord einer italienischen Barke ein schwerer Unfall zugetragen. Ein untauglich gemordener Gefäß sollte ins Meer versenkt werden und war aus diesem Grund an Bord der Barke gebracht worden. Plötzlich sprang das Gefäß eine Handbreit, aus noch nicht aufgeklärter Ursache auseinander. Ein Offizier und vier Mann wurden getötet, sechs Mann zum Teil schwer verletzt.

Neue Friedensverhandlungen?

Rom, 23. Juni. Der „Messaggero“ erhält aus Biskopel eine Depesche, nach welcher geheime Verhandlungen zwischen Rom und Konstantinopel wegen der Beilegung des italienisch-türkischen Krieges eingeleitet worden seien. Der Korrespondent glaubt mitteilen zu können, daß vor einigen Wochen ein italienischer Finanzier nach Konstantinopel gekommen ist, der mit mehreren türkischen Ministern konferiert haben soll. Die Besprechungen hätten das Ergebnis gehabt, daß eine hochangesehene türkische Persönlichkeit sich nach Rom begeben habe, um der italienischen Regierung einige Vorschläge der Türkei zu unterbreiten.

Dagegen wird aus Wien gemeldet, daß sich gegenwärtig keine Verhandlungen ergeben, die auf eine baldige Beilegung des italienisch-türkischen Krieges hinweisen. Ebenfalls man sichere Informationen darüber, daß Italien vorläufig in der türkischen Meer inseelet Aktionen vornehmen wird, die eine Schließung der Dardanellen zur Folge haben könnte.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 22. Juni. Aus Fez wird mittels Funkentelegraphen gemeldet: Die Kolonne des Generals Dalbiez hatte 45 Kilometer südwestlich von Fez ein Schermügel mit einer Abteilung der Aufständischen Beni Mitr zu bestehen. Die Beni Mitr wurden zurückgeschlagen. Die Franzosen hatten 5 Tote und einige Verwundete.

Zu den Marokkoverträgen.

Madrid, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer gab der Minister des Neuzen auf eine Anfrage an, daß sich im April ernste Schwierigkeiten in den spanisch-französischen Verhandlungen ergeben haben, die zu der Vermittlung einer befreundeten Macht (England) geführt hätten. Dagegen rühre die Verzögerung.

Der Minister erklärte weiter, Tanger werde internationalisiert. Er protestierte gegen die Anträge in der französischen Presse. Nicht von Spanien hänge die schließliche Unterzeichnung des Vertrages ab. „Wir verzögerten sie nicht um Verzug“, erklärte der Minister, „aber wir werden sie auch nicht in leichtsinniger Weise zum Schaden der Interessen des Landes beschleunigen.“

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburten: 22. Juni: Karl Jung von hier, Versicherungsbeamter hier, m. Klara Willk von Offenburg; Emil Müller von hier, Einleger hier, mit Sofie Klent von Wöllingen; Edmund Perino von hier, Modelldreher hier, mit Berta Klüber von hier; Lud. Rapp von Reichen-Schneider hier, mit Josefine Meyer von Deusch-Ditz; Eugen H. Scheide von Hirschhorn, Schlosser in Hirschhorn, mit Maria Humm von Knittlingen.

Geburten:

13. Juni: Elsa Magdalena, B. H. Deynter Schreiner. — 17. Juni: Margareta, B. Max. Alfr. Reeb, Bahnarbeiter. — 18. Juni: Klara Hedwig, B. Karl Simon, Revisor. — 19. Juni: Silba Julia, B. Paul Sadewitz, Former. — 21. Juni: Klara Frieda, B. Edu. Klener, Fabrikarbeiter.

Todesfälle:

19. Juni: Heinrich Strieberger, Schlosser, ledig, alt 33 Jahre. — 20. Juni: Gebhard Dursch, Oberlehrer a. D., Witwer, alt 74 Jahre. — 21. Juni: Aina Gerhardt, alt 15 Jahre, B. f. Konz. Gerhardt, Wirtin, Auguste Schuler, Ehefrau des Meßgers Wendelin Schuler, alt 2 Jahre; Josefine Willk, Ehefrau des Landwirts Leopold Willk, alt 88 Jahre; Franz Kaiser, Gütereigentümer, alt 21 Jahre; Engelhard Kühn, Ehefrau des Schlossermeisters Emil Kühn, alt 38 Jahre. — 22. Juni: Anna, alt 6 Monate 13 Tage, B. Heinrich Badberger, Tagelöhner; Sofie Hahn, Kleidermacherin, ledig, alt 22 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 22. Juni 4,44 m u. 21. Juni 4,46 m. Schutterinsel, 24. Juni Morgens 6 Uhr 2,75 m (22. Juni 2,84 m). Kehl, 24. Juni Morgens 6 Uhr 3,50 m (22. Juni 3,58 m). Maxau, 24. Juni Morgens 6 Uhr 5,15 m (22. Juni 5,27 m). Mannheim, 24. Juni Morgens 6 Uhr 4,54 m (22. Juni 4,70 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 24. Juni: 1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Fein-Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14. Turngesellschaft, 8 U. Böglinge, Nebenstühle, Damen, Schillerstr. 14. Aitheklub, 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Schönheit und Jugendfrische

hängen oft mit dem Zustande des Blutes zusammen; wenn das Blut normal ist, dann ist das Wohlbefinden des ganzen Körpers gesichert. Es ist eine normale Ernährung unbedingt notwendig, um gesunden und mit allen nötigen Bestandteilen angereichertes Blut zu erhalten und dem Körper Gesundheit und Kraft zu verleihen. Noch jugendliche Personen erscheinen alt, die Gesichtszüge verändern sich, und junge Frauen und Mädchen verblühen zusehends. Um dem Körper gesundes, frisches Blut zu schaffen, wird vielfach Lecithin angewandt und abern Mitteln vorgezogen. Lecithin, eine Doo-Bechtlin-Verbindung, ist sehr schmackhaft, gut verdaulich und befreit zugleich die Verdauung und Assimilation. Die Patienten fühlen sich beim Gebrauche des Lecithins wohl und frischer. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen Lecithin und weise die sogenannten Ersatzpräparate zurück. Preis der Flasche M. 2.—, zu haben in den Apotheken, wo nicht erhältlich, wende man sich an „Calenus“ Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten. Verkaufsstellen durch jedes Plakat kenntlich. Fabrikant August Jacob Darmstadt.

**Extra-
Preise!**

Für die Reise!

**Extra-
Preise**

Franko-Versand nach allen Orten unserer Automobilbestellung.

Für die Bahn

- Bahnkoffer** mit Halbbügel, gefirnisseter Ueberzug, Einsatz u. gutes Messingschloß, Messingbeschläge, 75—100 cm lang, sol. Ausführ. Stück 24.00 21.00 **17⁰⁰**
- Bahnkoffer** mit Schutzbügel ringsum, 80—100 cm lang, Packgurt, 1a Messingschloß, Einsatz, verstellbarem Fach, sehr dauerhafte Qual. Stück 31.00 28.50 **22⁵⁰**
- Bahnkoffer**, 85—105 cm groß, 1a Pappelholz mit Rindlederbeschlag, 1a Messingschlösser, Schutzbügel ringsherum, Stofffutter, 2 Einsätze, mit Packgurt und Fachbrett, 1a Ausführung . . . Stück 55.00 51.00 **42⁵⁰**
- Bahnkoffer**, hohe Form, 85—100 cm, echt Rohrplatten, 1a Qualität, mit Hornledereinfassung, Schutzbügel ringsherum, bestem Futter, 2 Einsätze, polierten Stahlräumen und 1a Messingzugschlösser, St. 85.00 78.00 **68⁰⁰**

- Herren-Kabinenkoffer**, 80—100 cm, flache Form, mit Halbbügel, gefirnissetem Bezug, Einsatz und Messingschlösser Stück 22.50 19.50 **15⁵⁰**
- Herren-Schiffskoffer**, 80—100 cm mit Schutzbügel, ringsherum Einsatz, Stiefelfach, Messingschloß u. Packgurt, sehr stabil . . . Stück 29.50 25.50 **20⁵⁰**
- Herren-Schiffskoffer**, 80—100 cm 1a Pappelholz mit Rindlederbeschlag, Schutzbügel und Einsatz, Packgurt, Stiefelfach, gute Messingschlösser, 1a Futter, beste Ausf. Stück 44.50 38.50 **34⁰⁰**

- Längsbügelkoffer**, 90 cm lang, sehr praktisch und dauerhaft Stück **58⁰⁰**

- Herren-Schiffskoffer**, 80—100 cm, echt Rohrplatten, 1a Qual. m. Hornledereinfassung, poliert. Stahlräumen, Schutzbügel ringsherum, 1a Messingzugschlösser, Eins. u. verstellbarem Fach Stück 72.50 62.— **52⁰⁰**

- Schließkörbe**, viereckig, mit Schloß und Stange, Qualitätsware, Stück 12.50 10.50 9.75 8.75 7.25 **6²⁵**

- Postversandkörbe** mit Schloß Stück 3.90 3.45 **2⁸⁵**

Extra-Größen in Koffern werden in kürzester Zeit angefertigt.
Sämtliche Koffer werden kostenlos signiert.

Handgepäck

- Coupékoffer**, Lederimit., 50—70 cm, mit Patentgriff, gutem Schloß, an den Ecken genäht 5.75 4.50 **3²⁵**
- Coupékoffer**, 60—70 cm, 1a Kunstleder mit Einsatz, Schutzecken u. gutem Schloß, 9.75, 8.75 **7⁷⁵**
- Coupékoffer**, 55—70 cm, Vulkanfibre, mit gutem Schloß, Schutzecken u. Metallschienen, mit und ohne Patentgriff, 10.75 9.75 **8⁷⁵**
- Coupékoffer**, 60—70 cm, 1a Vulkanfibre, mit Einsatz, in bester Ausführung, 1a Messingzugschloß und Patentgriff, 19.50 18.00 **16⁵⁰**
- Coupékoffer**, 50—70 cm, Mattengeflecht, Stülpedeckel mit Einfaß, Schutzecken, 1a verschließbarem Riemen u. Schloß, 7.50 5.95 **4²⁵**
- Handkoffer** mit Stoff- oder Kunstlederbezug, in div. Ausführungen Stück 8.50 5.50 4.75 bis **1⁹⁵**
- Blusen-Koffer**, div. Längen, 1a Lederpappe, Stülpedeckel mit gutem Riemen und Handgriff 2.10 1.75 **1³⁵**
- Blusen-Koffer**, diverse Längen, Lederpappe, wetterfest, lackiert, mit Metalleinfaß, gutem Riemen und Handgriff . . . 3.15 2.65 **2²⁵**

- Hutkartons**, diverse Größen, Lederpappe mit Metalleinfassung und Lederriemen Stück 2.15 1.75 und **1²⁵**

- Hutkartons**, diverse Größen, 1a Lederpappe, wetterfest lackiert, mit Metalleinfassung u. Riemen Stück 2.85 2.50 und **1⁹⁵**

- Hutkartons**, 1a Fournierholz, mit Metallrand, Riemen und Griff, diverse Größen, 1a Qual. Stück 8.25 7.25 und **6²⁵**

- Luftkissen**, diverse Ausführung Stück 4.25 2.35 1.85 **95**

- Schirmhüllen** mit Ledereinfassung, Segeltuch und Leinen, div. Ausführung Stück 5.50 3.50 2.75 1.65 **95**

- Reise-Neccessaires** in diversen Ausführungen mit guter Füllung 16.50 12.50 7.50 5.45 . . . **2⁷⁵**

- Reise-Rollen**, Wachstuch, Ledertuch und Satin, div. Ausführungen 3.65 2.35 1.40 75 **48**

- Handtaschen**, 33—42 cm, Lederimit., vollgeschnittene Form, guter Bügel und Schloß Stück 3.75 3.25 2.75 und **2²⁵**

- Handtaschen**, englische Form, Segeltuch, gute Qual. mit Ledergriff Stück 5.50 4.50 und **3⁵⁰**

- Handtaschen**, engl. Form, 36—45 cm, Schafleder mit gutem Futter, Bügel und Schloß Stück 6.85 6.25 5.75 und **4⁹⁵**

- Handtaschen**, Rindleder, vollgeschnittene Form, mit gutem Bügel, Futter und Schloß Stück 11.35 9.85 8.75 und **6⁷⁵**

- Handtaschen**, Rindleder, mit Lederfutter und Patentgriff, gutes Schloß, 1a Offenbacher Fabrikat . . . Stück 18.00 16.00 und **14⁸⁰**

- Handtaschen** mit Aufspannbügel, beliebte Form, Kunstleder . . . Stück 17.00 15.50 **13⁷⁵**

- Handtaschen** mit Aufspannbügel, Rindleder, mit 1a Schloß u. Griff Stück 17.50 16.50 **14⁵⁰**

- Reiseplatts** in guten Stoffen, in bester Verarbeitung Stück 3.40 3.— 2.40 **1³⁰**

Für Touristen

- Rucksäcke**, für Erwachsene, in div. Ausführungen, Schillfeinen mit Klappe oder Tasche, gutes Lederzeug . . . Stück 4.95 3.60 2.95 2.45 **1⁹⁵**
- Rucksäcke**, für Kinder, in diversen Ausführungen Stück 2.— 1.75 1.45 95 **75**
- Hängematten**, für Kinder Stück 2.50 1.95 **95**
- Hängematten**, für Erwachsene . . . Stück 7.25 4.75 3.95 **2⁶⁵**

- Aluminiumkocher**, bewährtes System, mit 1a Brenner Stück 4.40 3.50 **2⁷⁰**
- Aluminiumflaschen**, mit Verschraubung, bestes Fabrikat Stück 2.50 2.00 1.30 **95**
- Aluminium-Trinkbecher**, zusammenlegbar, best. Fabrikat Stück 85 55 28 u. **10**
- Aluminium-Trinkbecher**, oval und rund Stück 75 65 45 **30**

- Proviant-Büchsen**, Aluminium, alle Größen Stück 1.10 85 45 u. **20**
- Isolierflaschen** zum Kalt- und Warmhalten von Getränken Stück 8.50 5.75 3.25 **2⁴⁰**
- Eierhülsen** . . . 30 **22** Zitronenpresse 25 **18**
- Salzstreuer**, 2seitig 35 **35** Taschenapotheke . 70 **70**
- Eßbestecke** . 1.75 50 **50** Zigarrentasche . . 1.00

In unserem Erfrischungsraum

- Erdbeeren mit Schlag-
sahne Portion **25**
- Gefrorenes, div. Ge-
schmack Portion **20**
- Eismerinke mit Schlag-
sahne Portion **25**

Geschwister

KNOPF

In unserem Erfrischungsraum

- Ein Glas Tutti-frutti **30**
- Eisschokolade
- Eiskaffee Sorbet.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergessliche gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Albertine Haumesser,

geb. **Vieser,**
Gastwirts Witwe,

heute morgen $\frac{3}{5}$ Uhr, im Alter von nahezu 87 Jahren, nach kurzem Krankenlager in die ewige Heimat abzurufen, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mitteilen.

Karlsruhe, den 23. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Roswig, geb. Haumesser und Familie,
Eduard Haumesser, Gastwirt und Familie,
Albert Haumesser, Gastwirt u. Familie, Pforzheim,
Friedrich Haumesser, Dentist und Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr statt. 10492
Trauerhaus: Marienstrasse 68a.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Fanny Willstätter

nach längerem Leiden heute früh sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 23. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, auf dem neuen israel. Friedhof statt.
Man bittet von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden absehen zu wollen. 10496

Danksagung.

Für alle freundliche Anteilnahme und die letzten reichen Blumenspenden für die Heimgegangene sagen innigen Dank. 10477

Im Namen Aller:

Bezirkstierarzt a. D. Hager.
Frau Elise Hartnagel Witwe.

Karlsruhe, den 24. Juni 1912.

Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juni, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag gegen Barzahlung im Auktionslokale

Rudolfstrasse Nr. 12:

3 Chiffonniers, 2 eint., 4 zweit. Schränke, 1 Bücherschrank, 1 Vertikal, 3 komplette Betten und 4 Bettstellen mit Kopf- und Matratze, 2 Waschkommoden, 1 Waschkommode mit Kamin und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, Tisch, Stühle, Spiegel und Bilder, 3 Kommoden, 2 Stehpulte, 2 Sofa, 1 Sofa mit 6 Hautteil, 2 Küchenchränke, 2 Sport- und 2 Kinderwagen, 1 Partie nur bessere Frauenkleider und Kostüme, Frauenschuhe, farbige Vorhänge, Teppiche, Portagen, 2 Regulatoren, 2 Gasherde, 2 Bügelstapeln mit Bäder, 1 Anhängelasten und sonst noch vieles, wogegen Liebhaber höflichst einladet. 10411

D. Gutmann, Auktionator.



H. Bieler
Parfümerie
Kaiserstrasse Nr. 223

Ständiges Lager sämtlicher Exterikultur - Artikel zu Originalpreisen:

- Javal - Haarpflege**
- Aok - Haut- und Teintpflege, auch alle Aok - Spezial - Cremes, Aok - Handpflegeartikel**
- Kosmodont - Mund- u. -Zahnpflege**
- Autogymnast - Ideal - Hausturnapparat**

Die reichillustrierten Spezial - Denkschriften gebe ich an meine verehrten Kunden kostenlos ab.

Darlehen

an Leute aller Stände von RM. 50.- an aufwärts gegen diverse Sicherheiten (auch auf Möbel), ohne Kostenzuschuss von der

Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse

Heinrich Diehl, Durlach

Telephon 260, vis-à-vis dem neuen Bahnhof. 12.9

Hanf-Convorts mit Firmenbrud werden rasch und billig anfertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Für die heissen Tage empfehlen wir unsere reichhaltigen Sortimente in

Wasch

- Blusen
- Kostümen
- Kostümröcken
- Unterröcken

Ein grosser Posten

Sonder-Angebot: Zierschürzen, ecru
mit u. ohne Träger, mit Cluny-Spitzen garniert
Stück 1.55 1.95 2.35 2.65

Wir bitten unsere Spezial-Auslage zu beachten.

Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten

10491

L. Karlsruher Mandolinengesellschaft.
Sokal: „Alte Brauerei Brink“ (Gerrenstrasse 4).
Montag und Mittwoch:
Probe.

Zitherklub Karlsruhe.
Sokal: „Brink Karl“.
Sente, Montag:
Probe.
Der Vorstand.

Öffentlicher Rel. Vortrag
Dienstag, den 25. Juni, abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im **Mitgliedersaal, Kaiserstr. 168** (Geb. II. Etage). 10490
Thema: „Das Erbe der Heiligen“.
Redner: D. P. Gäde.
Eintritt frei. Jedermann willkommen.



Metropol Theater.
Schillerstr. 22, Ecke Goethestr.

Nur noch heute u. Dienstag
der große Weltausflug 10488
Die Versuchung
Drama in 2 Akten, und
An der Liebe Flammen
Drama aus d. Leben einer Geisha.
Prachtv. Farbenkinematographie. 10493

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Bähringerstrasse 29, im Auftrag des Pfandleihers Herrn Karl Wack, die über 6 Monate verfallenen Pfänder, auch Nr. 27 von Nr. 11859 bis 14336 als: Herren- u. Frauenkleider, Weisszeug, gold. u. silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel - gegen bar öffentlich versteigert. 10384
Der etwa verbleibende Heberschuss des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.
Liebhaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann sen.,
Auktionator.

Im Stricken u. Anstricken
von Strümpfen empfiehlt sich 21 **Frau Veit, Rudolfstr. 18, IV. r.**
Gebt. Bettstelle mit Kopf und Matratze, sowie ein Divan billig zu verkaufen. 10498
Rudolfstr. 23, 3. Et., rechts.

Beheime Familien-, Vertrags- Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
10492
Herrn C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter. Westauskünfte.



Ein Stück Mensch
wie jeder andere menschliche Körper ist das Haar. Warum verlassen Sie also seine sorgfältige Pflege, während Sie doch jeden anderen Teil Ihres Körpers pflegen? Gebrauchen Sie konsequent und regelmässig „Peru-Tannin-Wasser“ von E. A. Uhlmann & Co. in Reichenbach i. V. und Sie werden sich bis ins hohe Alter eines schönen, gesunden Haares erfreuen!
Beachten Sie die Schutzmarke:
„Die Töchter des Erfinders“

Engros: **Karl Hummel, Karlsruhe i. B.**
Weberstrasse 18.
Telephon 1547.

Alte Gebisse
u. Teile von solchen werden während angekauft.
Hauptstrasse 4, 2. Et.
Höchste Preise erzielen Sie bei Herrn **Georg Herberich, Damen- u. Herrenkleid, Hüte, Mäntel, Betten, Teppiche u. Antiquitäten, Pfandhaus von Frau Wäger, Bähringerstrasse 33, 3. Et.**

Neue holländische Vollheringe
empfiehlt 10496
Viktor Merkle,
Hoflieferant, Kaiserstrasse 161
Telephon 176.

Oelenberger-Rahm
empfiehlt 9736
Alois Zanetti,
Teleph. 2107, Kaiserstr. 161
Butter, Käse-Engros u. Detail.

Landhaus
mit Garten zu verkaufen. 10494
3.1
Kunzlingen, Feldstr. 2.

Hôtel.
Wegen Todesfall des Besitzers wird ein in bester Lage von Oppenau bad. Schwarzwaldbad. Hotel mit ganz moderner Einrichtung samt Pferden zu billig und unter äusserst günstigen Bedingungen verkauft. 4712a.3.1
Auskunft durch:
Karl E. Spähle, Oberstr.

Besonders schönes poliertes
vollst. Bett mit hoch. Kopfk. 70 A. ein. vollst. Bett m. Matratze, 28 A. schönes Sofa mit Schieber, 26 A. antiker groß. zerlegb. Schrank 60 A. schöne, große Wollvorhänge 4 A. vollst. Dienstenbent, pol. 25 A. sind zu verkaufen. 10495
Kunzingerstrasse 33, im Hof.

Möbel:
Veranda-Möbel, beides in 2. Et. 1. Bank, 2. Stühlen, 28 A. u. Garnitur, ar. Spiegelchränke 76 A. hochfeine Buffets 125 A. Chiffonniere 88 A. eleg. Bücherschränke 35 A. Chiffonniere 24 A. Tisch 16 A. Plüschgarnitur 16 A. kompl. Einrichtungen, Betten, Bettfedern, Gemälden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Porzellan, Stoffe, alles enorm billig. **Möbelfabrik Werner, Schloßplatz 13, Oppenau** Karl-Friedrichstr.

Zu verkaufen: schön. Plüschdivan, 14 A. groß, zerlegb. Kleiderkasten, 15 A. Kinderbett m. Federbett 12 A. Spiegel 4 A. kompl. schönes Bett, Schreibrück, Serv. alles billig. 10497
Hauptstr. 12, 2. Et.

Zum Ansehen!

Echt Nordhäuser Kornbrandtwein 40%
Fruchtbrandtwein 40%

ferner:
Zwetschgenwasser, Kirschwasser, deutsch u. franzöf. Kognac
alles in hochgradiger Ware.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Neues Feuerkraut
soeben eingetroffen bei **W. Erb,** am Zidellplatz. 10490
Telephon 495.

Auf einer Bank an der Turnhalle Bismarckstr. liegen geblieben: ein **schwarzes Berleinsäckchen** mit Inhalt. Bitte, gegen Belohnung abzugeben. Bismarckstr. 41, III. 10495

Entflogen am Sonntag ein gelber Kanarienvogel.
Abzugeben gegen gute Belohnung **Wettendstrasse 26, I. Etod.**

Glückl. Heim!
Suche für m. Verbands, 28 J., ehengl., 25 Wille, heitere Nebenbeterin aus gutbürgerl. Familie, passende Beamtenpartie. Vermittler erwünscht. Ausnahmeweise auf diesen Wege. Offerten unter Nr. 10494 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schreibstisch mit Aufsatz
billig zu verkaufen. 10493
Gottesackerstrasse 29, 5. Etod.

Leiterwagen, mittelgroß, sowie eine **Grünhaue.** 10494
Kaiserstrasse 17.

la. Braunschweiger Melzwurfl
aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt sich **Wiederverkaufspreisen** der Pfund 1.10, auf sämtl. Wochenmärkten, **Schweinefleischerei u. Wurstfabrik C. Braun, Gerwigstrasse 34**
Telephon 1648. 8558

Umzüge
mit Möbelwagen oder Hölle werden gut und billig ausgeführt. 10498
Schreiner u. Möbeltransport **Hofstrasse 23.** Telephon 1039.

Ferdinand Thiergarten (Badische Presse) Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Kraftfahrzeugbesitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

von Otto Sauer

Verwaltungsrat beim Gr. Bezirksamt - Polizeidirektion Karlsruhe. 2. Auflage.

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuerbefreiungen und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften. Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerscheines u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe. Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Briefbogen und Brief-Kouverts

In Quart und Oktav, in jeder Qualität und Farbe vorräthig. Neuheiten in hochfeinen Polypapieren. Moderne Formate. Buchdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe.

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen

von Hermann Gaudler

Maschinen-Ingenieur

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris“ zu Dresden, des entomolog. „Kranzschens“ zu Königsberg i. Pr. u. s. w.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. s. w.

Broschirt 96 Seiten hart

Preis Mk. 1.50.

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie Gustav Falke - Paul Heyse - Theodor Fontane Rudolph Lindau - Charlotte Niese - Ida Boy-Ed - Otto Jul. Bierbaum - Detlef v. Liliencron und viele mehr

in einem stattlichen Ganzleinenband, von 520 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hanns Anker.

zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.-

Nach answärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Unter ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsgenuss.

So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, Lammstraße 14, erhältlich. Verlag der „Badischen Presse“.

Geschäfts- und Adress-Karten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Gas- und Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Juli (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Aufträge auf Aenderungen der Gasleitung, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Aufträge auf Aenderung von elektrischen Installationen (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gas- und elektrischen Einrichtungen so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Mänggasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist und daß beim Anschluß des Mänggasmessers die erforderlichen Träger nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser bzw. Mänggasmesser jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser bzw. Mänggasmesser nicht eintritt.

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.



Unwiderruflich in 3 Tagen Ziehung

der Großen Frankfurter Luftschiff-Lotterie mit Mk. 100 000.— Gewinnen

Mk. 50 000, 10 000, 5000 u. s. w., sämtlich mit 90% Bargeld zahlbar.

Lose a 3.—, 5 St. 14.—, 10 St. 27.— sind noch überall erhältlich, besonders bei

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, beim Rathaus und

Gebr. Göhringer, Kaiserstraße 60; J. Antweiler, E. Schönwälder, Chr. Wieder.

Bei Rauchbelästigung (Telephon 2157)

Nat und Hilfe in allen Fällen. 0076

Gustav Boegler, Blech- u. Installateurmeister

Kurvenstraße 13.

Frachtbriele werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

CALMON-GARANTIE-PNEUMATICS

neueste Konstruktion

SIEGER!

Auf der Norddeutschen Tourenfahrt 1912 gewann Herr C. KOCH, Magdeburg, auf 10/24 HP Opel-Wagen mit Calmon-Garantie-Pneumatics

I. PREIS.

Wer die sichersten und haltbarsten Reifen zu fahren wünscht, der wähle Calmon-Garantie-Pneumatics neuester Konstruktion.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft Hamburg.

Calmon-Stock

Automobil-Centrale Schoemperlen & Gast

Telephon Nr. 540

Karlsruhe

63 Amalienstraße 63.

Alte Gebisse

Kauft nur Dienstag, den 25. Juni Karlsruhe 41, 3. St., Vorderhaus

Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 10148

Altes Zinn, Kupfer, Messing u. Blei

fortwährend zu den höchsten Preisen

Y. Otto Bretschneider, Zinngießerei, Karlsruhe, Gerrenstraße 50.

Möbel

aller Art kauft man gut und billig

Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 10148

Damen, 921016

finden freundl. disk. Aufn. bei erf. Sebamme, Fr. H. Hoekmann, Albert-Guystr. 65, Amsterdam.

Apfelwein.

Bringe meinen vorzüglichen, gold-blauen, reinen Apfelwein à Liter 24 Pfg. in empfehlende Erinnerung. Selbstgepresst von 30 Liter an. Lobende Anerkennungen stehen zu Diensten. A. Moser, Apfelwein-Fabrik, Osterweier (Baden), 1115a

Altertümer,

Möbel, Spiegel, Bilder und verschiedenes zu verkaufen. Anzusehen von 4-7 Uhr: Blumenstr. 1.

Feinste Tafel-Butter

sowie Koch- u. Schmalzbutten liefert in 800- und 400g Packungen

W. Schmetzer jr., Rembertstr. 41, 4245a

bisse werden... 2. St... len Sie... u. s. w.

Unwiderruflich... Carl Götz... Rauchbelästigung... Frachtbriele

Total-Ausverkauf wegen Umzug!

Restbestände in Linoleum

	Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm	200 cm
Bedruckt	Meter 0.75	0.95	1.35	1.75	2.25	2.25 und 2.75

Granit	Breite 67 cm	90 cm	200 cm	Inlaid	Breite 67 cm	90 cm	200 cm
	Meter 1.35	1.75	3.95		Meter 1.50	1.95	4.50

Linoleum-Teppiche	150—200 cm	200—250 cm	200—300 cm
	5.75	10.50	12.50

Gardinen, Stores, Bettdecken, Garnituren, Brise-Bises, wollene Läuferstoffe, Kokos-Läufer, Tuch-Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Künstler-Leinen für Vorhänge, Garten-Tischdecken und Stoffe, Bettvorlagen, Felle

20 Prozent Rabatt

Kaiserstraße 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr. 10475

Der Neuanstrich

von 5 öffentlichen Bedürfnisanstalten soll vergeben werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entwerfender Aufschrift versehen.

Mittwoch, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr, an das städtische Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer 134, einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsordrude abgegeben werden.

Karlsruhe, den 17. Juni 1912. Städtisches Tiefbauamt.

Bersteigerung von Geweißen und Abwurfstangen.

Das Gr. Hofamt und Jagdamt Karlsruhe versteigert

Dienstag, den 2. Juli, vormittags 10 Uhr, im Schloßchen des Gr. Hofamts gegen Barzahlung:

- 68 Stück schädelichte Dambodgeweiße,
- 5 Rehgeweiße,
- 82 Stück Geweißstangen,
- 288 Stück Dammschnecken in geeigneten Böden.

Die Geweiße und Stangen können am Montag, den 1. Juli von 9—12 und 2—5 Uhr, sowie am Versteigerungstage von 8 Uhr ab eingesehen werden.

9923

Griechische Landschildkröten,

3.3

Asiatische Sumpfschildkröten,

3.3

sowie in- und ausländische Zierfische, Wasserpflanzen etc. etc.

Prompter Versand nach auswärts.

Heinrich Feuerstein, Waldhornstr. 36.

Restaurant „Goldener Adler“

Karl-Friedrichstraße 12 — Telefon 2614.

Guter bürgerl. Mittagstisch in und ausser Abonnement.

Eigene Schlächterei.

Jeden Montag und Donnerstag Schlachtag.

9722 Ernst Müller.

Leinen-Kostüme v. 6.—M. an Blusen v. 95 Btg. an

10438 Wilhelmstr. 34, 1 St.

Wenig gespielte **Pianos** von 10482.3.1

Blüthner, Grotrian-Steinweg, Steingraeber

sind mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei **Ludwig Schweisgut,** Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.



Hermann Bieler

Kaiserstr. 223, zwischen Post u. Kaiserdenkmal.

Grösstes Spezialgeschäft für **Damenfrisieren, Kopfwaschen, Haararbeiten**

mit grossem Laden für **Parfümerie-Verkauf.**

Die Friseur-Salons sind seit Jahren mit Bedienung und Einrichtung versehen, dass 6 Damen zu gleicher Zeit bedient werden können.

9649

Näh- und Zuschneideschule

M. Grässer, Gartenstraße 10

lehrt nach leichtfasslicher Methode der Schneider-Akademie Hirsch-Berlin (größte und bewährteste Schneider-Akademie der Welt) gründlich unter Garantie das Zuschneiden von Damenkleidern.

9462.6.5

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Wäsche-Stickereien und Spitzen

für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertaillen. Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung von Stickereien, kein Ausfransen. Fertige Wäsche. — Reell. — Solide. — Billig.

Reste Spezial-Geschäft **Oscar Beier** Kaiserstr. 174.

enorm billig.

E. Brückners 9042

„Citrone“

aus reinem Fruchtsaft und Zucker ohne jede fremde Beimischung.

Siphons Limonaden Sodawasser

Erich Brückner, Zirkel Nr. 30 Fernspr. 892

Mineralwasserhandlung.

Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

Weinrestaurant

in bester Lage einer größeren Garnisonstadt, gutgehend, wegen Krankheit der seitherigen Inhaberin, auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute in Pacht oder Pacht zu geben.

Off. unter Nr. 10489 an die Exp. der „Bad. Presse“, 3.1

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Wegen Umzug zu verkaufen: 2 vollst. Dienstbotenbetten, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 eintürig. Schrank, 1 Erdofen, 1 Tisch, Geschirre, Bettel, 1 Harmonium (6 Oktav.), 1 Geige, 1 Flöte, 1 Schirmhänder, 1 Kinderwagen, 2 Gewebe, 1 Schifftonne, Kaffeekassen.

921418 Kaiserstraße 123, 3. St.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 24. Juni 1912. 70. Abonnement-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementarten).

Paracelsus.

Verspiel in 1 Akt v. A. Schnitzler. In Szene gesetzt v. Dr. Alwin Kronacher.

Personen: Cyprian, ein Waffenkammerherr, Genz, Pfl. Justina, j. Gattin M. Emmerich. Cecilia, j. Schwester A. Müller. Doktor Copus, Stadtarzt. Anselm, ein Junfer. C. Schindler. Theophrastus Bombastus Hohenheim, genannt Paracelsus. Dito Hertel. Spielt zu Basel zu Beginn des 16. Jahrhunderts im Hause des Cyprian.

Tiebeleli.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. Regie: Dr. Alwin Kronacher.

Personen: Hans Weisinga, Violinspieler am Hoftheater. Christine, seine Tochter. Maggi Schlager, Modistin. Katharina Binder, Braut eines Strumpfwirers. Junge Leute: Erik Lobbeimer, F. v. Krone. Theob. Kaiser, Fritz Herz. Ein Herr, Fel. Baumbach. Wien. Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Preise.

Straußfedern farb-, reinigt und krauselt bestens die Färberei und 13891 chemische Waschanstalt **Prints.**

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypothekendarlehen besorgt **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Garbstr. 4b. (Rückporto). 921199.4.3

Mk. 14.000.—

II Hypothek, auf neuerbautes Geschäftshaus in prima Lage zu 6 1/2 % Zins sofort oder später aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 921260 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Auf ein neues Haus in der verlängerten Hirschgasse werden

12000 Mark

zu 6 1/2 % bis 6 3/4 % Zins auf Juli, August oder Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 10458 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Mk. 10—12.000

auf neues Haus, Weststadt, auf II Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 921259 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

2—3000 Mark

von Geschäftsmann gegen beste Sicherheit und guten Zins gesucht. Offerten unter Nr. 921399 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Geld gesucht

für jungen strebsamen Mann, zu Studiengründen, 12000 M., gegen 8fache Sicherheit, bei hohem Zins. Nur von Selbstgeber zu leisten. Offerten unter Nr. 921420 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geld-Suchende

zahlen keine Auskunftsgebühren. Schreibt sofort an 921373.10.2 **Gustav Siecke 3,** Esch a. d. Alzette, Adolfs-Emilstr.

erhält Jedermann in geeigneter Stellung sofort ohne Vorlofen. Streng reell. Offerten unter Nr. 920922 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Geld

1 Schrank, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, Stühle, ein vollständ. Bett, alles gut erhalten, werden billig abgegeben. 10150.5.3

Marlgrafenstraße 22.

Gebrauchte Möbel

1 Schrank, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, Stühle, ein vollständ. Bett, alles gut erhalten, werden billig abgegeben. 10150.5.3

Marlgrafenstraße 22.

Kaufe sofort gebrauchte aber gut erhaltene Locomobile

von normal 25 PS., möglichst fahrb., mit Wandlerfunktion. Angebote an Dipl.-Ing. Joerges, Karlsruhe, Kriegerstr. 48. 10484

Ladengeschäft

gut geb. Lebensmittelbr. in bessere Stadtlage zu verk. od. zu vermiet. Offert. unter Nr. 921376 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Haus

mit Einfahrt, Stall f. 2 Pferde, Wagenremise, großer Hof, 7 1/2 % rentierend, z. verkauf. Off. u. Nr. 921488 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Sehr billige Möbel:

Betten v. 10 M. an, Tisch m. eich. Pl. 7 M., Divan, Sofa, Chaiselongue 18 M., Schifftonne 27 M., schön. II. Küchenstuhl 12 M., Kinderstuhlpult 5 M., Kleintisch 8 M., Geschirrschränke 8 M., Ständer pol. f. Stroh u. Schirme 8 M., ar. schön. Spiegel, Regulateur 7 M., Rähmisch. 18 M., Kommode 20 M., prachtv. Kofferschränke, 5 arm. Gaslüster, Kautemil mit Einricht. 10 M. 921431

Adlerstraße 38, im Hof.

Zu verkaufen: Eine Kinderbettstelle, 2 Linoleum, 1 Bettstelle mit Koff. u. Seegrasmattlage, 1 gute Waschmaschine, 1 Ablaufbrett, 1 Stuhlklitten, 1 Kleiderschrank mit Hoch, ältere Kanter, Blumenständer, Zimmerteppich, Wäsche für Kinder bis zu 10 Jahren, die „Woche“ von 1911. 10490

Westendstraße 29, 2. St.

Für Friseur!

Eine guterr. Friseur-Einrichtung f. 2 Stube billig zu verkf. 10480.2.1

Karlsruhe-Mühlburg, Garbstr. 20.

Großer Spiegel

mit Stufe billig abzugeben. 9999.1

Feiler, Karls-Friedrichstr. 19, II. Etage.

Billig zu verkaufen: Spiegelschrank, Veritto, Klüschboden, Schreibtisch, 921422 Akademiestr. 49, part.

Ein guterhalt. Grammophon

hat 18 Platten für 50 M., sowie ein Fahrrad für 20 M. zu verkaufen. 921412 Gerwigstr. 46, Gb. III.

Ein sehr gut erhaltener Herd ist teogaugshalber zu verkaufen. 921415 Lachnerstr. 18, 2. St., I. 2 gute Fässer (je 100 Str.), großer Feuerherd, Waschküchle, sowie gebrauchter Gasherd zu verkaufen. 921416 Bahnhöfstr. 9, II.

Krach- u. Gebroch-Anzüge

solche Theaterkostüme verleiht **W. Phil. Birck, Steinstr. 2.**

Getragene Kleider, Schuhe, Weisagen usw.

werden am besten bezahlt von **F. Brand-Knopf,** Karlsruhe, Kriegerstr. 48. 10484

Str. erteilt Klavierunterricht in und außer dem Hause; monatl. 5 M. Nebenamt auch die Einsubierung von Liedern und Variationen. Offerten u. Nr. 921410 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer hat Möbelbedarf?

Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Abzahlungs-geschäft), erhalten zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preiserhöhung einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen bei monatlicher Zahlungsweise und billigen Preisen. Tadellose Bedienung. Strengste Verschwiegenheit. Gef. Offert. mit Bedarfsangabe beschr. f. schnellsten Erledigung unter Nr. 10147 die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein noch gut erhaltener **8.1**

Hôtel-Omnibus

schäftig, zum Ein- u. Zweifachspännig fahren ist, weil überflüssig, zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 4682a die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Fahrrad Brennabor, sehr stark, neue Summi, für 28 M. abzugeben. 921427 Adlerstr. 39, Hof.

Wegen Umzug sehr bill. zu verkf. Gelsdrant, II., gut erhalt., 20 M. Sofa, neu bezogen 25 M. Schifftonne, zerlegbar, pol. 35 M. 2 schöne, kompl. Betten a 42 M. kleines Chaiselongue, Mohr. 16 M. pol. Kommode, 4 Schublad. 5 M. Sportwagen mit Verbed 6 M. Waschkommode, Röhricht 2 M. Hand-Rähmischine, Teppich, Nachstuhl, Tisch, Spiegel, Staffelei. 921428 Adlerstraße 39, Hof.

Serde! Serde!

Emalle u. lackiert, billig! Gebra. Serde nehme in Zahlung. 921429 Verlagser Str. 4. Größtes Serdplaz der Weststadt.

Sport-Nachrichten.

London, 24. Juni. (Tel.) Der Münchener Hans Braun gewann in Stamford Bridge die Meisterschaft im Lauf über eine halbe englische Meile in 1 Minute und 58 1/2 Sekunden gegen die besten englischen Läufer.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.

Karlsruhe, 22. Juni. Bei den Olympischen Spielen in Stockholm wird die letzte Instanz in allen sportlichen Angelegenheiten eine internationale Jury sein, für die Deutschland folgende Vertreter entsendet: Leichtathletik: Carl Diem; Fechten: Rittmeister Kürst; Wettbewerb für Pferde: Major von Guesje; Ringen: E. Rühl; Schwimmen: A. Witt; Rudern: Dr. Rupert; Die einzelnen Sportgruppen der deutschen Mannschaft werden wie folgt geleitet: Leichtathletik: Carl Diem, Radfahren: Paul Förster, Ringen: E. Preuß, Rudern: Dr. Rupert, Schwimmen: B. Droemer, Fechten: Ertrat Barz, Fußball: Dr. Hofmann, Moderner Fünfkampf: von Scharfenberg, Wettbewerb für Pferde: Graf von Rothkirch-Trad. Die deutsche Leichtathletik-Mannschaft wird während der Olympischen Spiele ihr Domizil im „Savon-Hotel“ aufschlagen.

Bei den Olympischen Fußballspielen, die eine der ersten Konkurrenz der am Samstag, den 23. Juni beginnenden V. Olympiade in Stockholm bilden, hat Deutschland bei der Auslosung der Kämpfe Österreich zum Gegner erhalten. Wenn auch im allgemeinen der Fußballsport Österreich-Ungarns auf einer etwas höheren Stufe als der unserer steht, so ist die Situation insofern doch keine sehr ungünstige, als sich die beiden Mannschaften bezüglich ihrer Spielstärke durch frühere Länder- und Städte-Wettkämpfe zum Teil kennen. Der letzte Länderkampf Österreich-Deutschland, der im vergangenen Herbst in Dresden auf dem Sportplatz der Hygieneanstalt stattfand, endete nur knapp mit 2:1 zugunsten der Österreicher.

Die Frankfurter Ruder-Regatta.

Kumpenheim b. Frankfurt a. M., 23. Juni. Die Rennen der Frankfurter Jubiläumregatta, an der auch die Karlsruher Vereine sich erfolgreich beteiligten, hatten am ersten Tag folgende Ergebnisse:

- I. Begrüßungspreis. (Junior-Einer.) 1. Heidelberger Ruderklub 6.54 1/2, 2. Hanauer Hafnia 6.58 1/2, Wiking-Berlin und Sturmvogel Leipzig aufgegeben.
- II. Preis vom Saalhof. (Vierer ohne Steuermann.) 1. Frankfurter Ruderverein 6.14 1/2, 2. Mannheimer Ruderklub 6.26, 3. Offenbacher Undine 6.26 1/2, 4. Hanauer Hafnia.
- III. Preis des Deutschen Ruderverbandes. (Vierer.) 1. Mainzer Ruderverein 6.4 1/2, 2. Ludwigshafener Ruderverein 6.6, 3. Hamburger Germania 6.14 1/2.
- IV. Staatspreis. (Junior-Vierer.) 1. Frankfurter Ruderklub 6.18 1/2, 2. Frankfurter Germania 6.24 1/2, 3. Hanauer Ruderklub 6.26 1/2, 4. Ruderklub Griesheim 6.28.
- V. Damenpreis. (Einer.) 1. Kasteler Ruderklub 6.26 1/2, 2. Ruderklub Trier, Münchener Ruderklub aufgegeben.
- VI. Strahlberg-Preis. (Vierer.) 1. Mannheimer Ruderklub, 2. Offenbacher Ruderverein aufgegeben. Offenbacher Hellas wegen Kollision ausgeschlossen.
- VII. Preis von Frankfurt a. M. (Cavriero.) 1. Mainzer Ruderverein 5.57, 2. Kasteler Ruderklub 6.01, 3. Germania Karlsruhe 6.07 1/2, 4. Cercle des Regates de Brüssel 6.07 1/2.
- VIII. Staatspreis. (Junior-Vierer.) 1. Frankfurter Ruderklub 5.40 1/2, 2. Hanauer Ruderklub 5.44 1/2, 3. Mannheimer Umicitia 5.51 1/2, 4. Ruderklub Sachsenhausen 6.01 1/2.
- IX. Präsidentenpreis. (Doppelvierer.) 1. Kölner Klub für Wassersport 6.15, Kastel aufgegeben. Brüssel und Berlin nicht gestartet.
- X. Universitätspreis. (Vierer.) 1. Heidelberger Ruderklub 6.11, 2. Karlsruher Salamander 6.15 1/2, Akademischer Ruderklub Rheanus Bonn aufgegeben, Ruderklub Heilberg nicht gestartet.
- XI. Preis vom Main. (Vierer ohne Steuermann.) 1. Ludwigshafener Ruderverein 5.49 1/2, Mainzer Ruderklub aufgegeben.
- XII. Seyler-Preis. (Vierer.) 1. Sturmvogel Leipzig 5.34 1/2, Offenbacher Undine 5.36 1/2, 3. Kasteler Ruderklub 5.44 1/2, 4. Germania Karlsruhe.

Zur Kieler Woche.

Kiel, 23. Juni. (Tel.) Der Kaiser hielt heute morgen Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ und begab sich später auf den „Meteor“, um an der Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverbands in Ederförde teilzunehmen. Zum Mitsegeln auf dem „Meteor“ waren eingeladen: Herzog von Arenberg, Graf Tiele-Winckler, Oberpräsident v. Bülow, General v. Einem, Gesandter v. Eifendörfer, Hofmarschall Prinz v. Seckendorff, sowie die Admirale v. Fißel, v. Arnim und v. Hollmann. Zu der Wettfahrt waren gegen 60 Boote gemeldet. Mit der Wettfahrt verbunden war ein Handicap für alte Jachten. Das Wetter ist sehr schön, der Wind kommt aus Osten. Zahlreiche Begleitschiffe gingen mit der Regatta hinaus. Gegen 9 Uhr traf das Luftschiff „Victoria Luise“ hier ein. Gestern Abend ist Pierpont Morgan auf seiner Jacht „Corsoir“ hier eingetroffen. Der Reichs-

langler verließ heute morgen die „Hohenzollern“, um durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zu fahren. Seine Ankunft in Brunsbüttel erfolgt heute Abend, die Ankunft in Berlin morgen früh.

Ederförde, 23. Juni. (Tel.) Der Kaiser kam abends um 8 Uhr, von einem zahlreichen Publikum herzlich begrüßt, zur Teilnahme an einem Herrenabend des Kaiserlichen Yachtclubs im Hotel „Maria Luisebad“ in Borby bei Ederförde an Land.

Am Samstag Abend war an Bord der Hohenzollern Tee und Tanz. Es waren etwa 250 Einladungen dazu ergangen. Der Kaiser empfing selbst seine Gäste.

Ederförde, 23. Juni. (Tel.) Als erste der konkurrierenden Jachten passierte etwa um 2 Uhr die „Iduna“ das Ziel bei Norderschanze, etwas später „Orion“, beide vom Handicap alter Jachten. Etwa zehn Minuten später folgten von der Klasse A I „Germania“ und kaum eine halbe Schiffslänge dahinter „Meteor“, beide mit vollem Zeug, weiter „Nordstern“, „Hamburg“ und endlich „Waterwijk“. Dazwischen kamen in hellen Farben die Scharen der mittleren Jachten. Die „Hohenzollern“ war bald nach 1 Uhr in der Bucht von Ederförde eingelaufen. Mit der Regatta langten viele Dampfschiffe und Begleitschiffe an. Das Luftschiff „Victoria Luise“ war der Regatta an der Küste bis zur Höhe der Ederförder Bucht gefolgt und dann abgesehen. Das Luftschiff konnte von Ederförde aus wiederholt gesichtet werden.

Kiel, 23. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“, das heute vormittag über der Holsteinischen Schweiz von Hamburg kommend eingetroffen war, unternahm nach einem Passagierwechsel zu nächst eine zweistündige Kreuzfahrt über See zur Begleitung der Regatta. Alsdann kehrte es zurück und landete. Bald nach 1 Uhr wurde ein erneuter Aufstieg zu einer Fahrt in die Nordmark unternommen, bei der Flensburg, Schleswig und Rendsburg besucht wurden.

Das deutsche Derby.

Hamburg, 23. Juni. (Tel.) Das Derby-Meeting auf dem Horner Moor bot bei herrlichem Sommerwetter ein glänzendes Bild. Durch das Erscheinen des Kronprinzen, der um 4 1/2 Uhr auf der Horner Rennbahn eintraf, gewann das Interesse. Für die Entscheidung um den Deutschen Derby starteten acht Pferde. Nach vergeblichem Start ging das Feld auf Reife wobei „Gulliver II“, der Favorit des Königs, Hauptgestütts Grabis, ziemlich schlecht abkam. Schließlich verbesserte „Gulliver II“ in geradem Plazgang wesentlich und siegte unter dem Jubel der begeistertsten Zuschauer in guter Manier gegen den österreichischen Derbyhänger Koloro, Uedtritz geföhrend, drittes Fürt Lubomirskis „Tom“. Der Reiter von Gulliver war Bullock, welcher bei der Abfahrt an die Wäge mit lauten Stanos vom Publikum empfangen wurde. „Gulliver II“ hat mit fünfviertel Rängen gewonnen, vierter wurde Baron Springers „Jacquemart“, fünfter vom Gestüt Stiebitz „Petro“. Totalisator: Sieg: 15:10; Plazmetrennen 11, 12, 18, zu 10. — Der Kronprinz begab sich nach dem Rennen zur Wäge und beglückwünschte Bullock. Sodann fuhr er wieder ab.

Das Luftschiff „Victoria Luise“ traf von Kiel kommend, gegen 6 Uhr wieder über Hamburg ein und landete um 6 1/2 Uhr, nachdem es verschiedene Schleifenfahrten gemacht hatte, glatt vor der Halle.

Hamburg, 24. Juni. (Privatteil.) Der so glücklich gelungene deutsche Derbytag, der im deutschen Sportleben wegen seines von dem Gräbiger Hengst „Gulliver 2“ über die besten österreichischen Pferde (darunter den österreichischen Derbyhänger Koloro) errungenen Siegs, enthusiastische Freude auslöste, endete mit einem Konflikt, der in der Geschichte des deutschen Rennsports einzig dastehen dürfte. Die peinliche Affäre, in der ein Mitglied des Unionklubs, der früher so bekannte und erfolgreiche Rennreiter und Gardehufar Graf Königsmard von der Rennbahn gewiesen wurde, erregt allgemein Aufsehen. Ueber den Hergang des Zwischenfalls wird folgendes gemeldet: Graf Königsmard verfolgte auf der Reinen Tribüne auf einem Stuhl stehend die Rennen, als ein Mitglied des Hamburger Rennklubs, Dr. Kämmerle, ihm dies unter sagte. Darauf entgegnete Graf Königsmard: „Wer sind Sie denn eigentlich?“ Die Folge der erregten Unterhaltung war, daß der Hamburger Rennklub den Grafen Königsmard aufforderte, die Bahn zu verlassen. Als der Graf, der Mitglied des Unionklubs ist, der Aufforderung nicht nachkam, wurde er von einem Schuttmann von der Bahn abgeführt. Der Unionklub trat sofort zusammen und beantwortete diesen Affront, der seinem Mitglied zugesügt worden war, durch eine Duellforderung an den gesamten Vorstand des Hamburger Rennklubs.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 24. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“, welches heute früh in Frankfurt a. M. zur Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen war, passierte kurz nach 9 Uhr unsere Stadt.

Danzig, 23. Juni. (Tel.) Der Ballon „Danzig“, der heute früh von der Gasanstalt aufgestiegen war, ist infolge eines plötzlichen Windstoßes gegen ein Haus geschleudert worden. Der Führer, der Arzt Dr. Schucht, wurde aus dem Korbe geschleudert und war sofort tot. Der Ballon wurde weiter getrieben gegen Mottlau zu. Der Student Haffelbach, der die Führung übernommen hatte, riß an der Reihleine, worauf der Ballon herunterging. Haffelbach und Professor Föttinger sprangen heraus und blieben unverletzt, eine mitfahrende Dame wurde nur gering verletzt.

Hannover, 22. Juni. Der Fliegerleutnant Joly ist heute morgen kurz nach 5 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Münstern in Begleitung eines Beobachtungsoffiziers zum

Fluge nach Hannover aufgestiegen. Um 8 Uhr 15 Min. überflog er die Stadt und landete auf der Bahnhofsstraße glatt. Heute Abend oder morgen früh gedenkt er nach Münstern zurückzukehren.

Paris, 23. Juni. (Tel.) Bei einer Festversammlung, die heute in der Sorbonne anlässlich der von Militärfliegern dem Fliegerfonds zugeleiterten Spende von über 100 000 Fr. stattfand, hielt der Leiter des Militärflugwesens, Oberst Hirschauer, eine Rede, in der er mitteilte, daß die Zahl der Militärflieger zunehme. Es seien bisher 1800 Ansuchen von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten um Aufnahme in das Fliegerkorps eingegangen.

Senges erste Passagierflüge.

Mannheim, 23. Juni. Der Karlsruher Aviatiker Senge machte am Freitag und gestern Abend wohlgelungene Flüge mit dem neuen Dr. Hübnerischen Apparat und ging in prachtvollen, aber sehr gemagten Gleitflügen nieder. Heute früh 5 Uhr 53 Min. flog dann Senge zum erstenmal mit einem Passagier, dem Sergeanten David vom hiesigen Grenadierregiment, auf und blieb mit diesem volle 67 Minuten bis punkt 7 Uhr in der Luft. Er machte dabei einen größeren Ueberlandflug, indem er bis nach Kampertheim an der badisch-hessischen Grenze kam, dann in großem Bogen über Biersheim, Wallstadt, Ibesheim, Feudenheim flog, den Neckar überquerte, dem Rennplatz entlang fuhr und über den Neckar und Friedhof nach dem Flugplatz zurückkehrte, wo er unter dem Jubel des zahlreichen Publikums vor der Halle glatt landete. Nach kurzer Pause stieg Senge mit einem zweiten Passagier, dem Ingenieur Schneider, auf und führte in vierstündiger Fahrt noch einige kleinere Rundflüge aus. Er erreichte heute wieder eine Höhe von über 500 Meter.

Die Flugpostartenwoche der Großherzogin von Hessen.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Heute morgen um 7 Uhr 32 Min. startete der Eulerpilot Leutnant v. Hiddessen mit 45 Kilogramm Postarten auf seiner Eulerflugmaschine „Geldber Hund“ von Frankfurt a. M. nach Darmstadt und kam in Darmstadt auf dem Truppenübungsplatz um 8 Uhr an. Es war böiges, windiges Wetter, wodurch die Fahrt sehr erschwert wurde. Sie ging dessenungeachtet glatt vonstatten. Heute Abend um 7 Uhr 22 Min., nachdem die neue Darmstädter Post in einem versiegelten Postfach von über einem Zentner in die Eulerflugmaschine aufgenommen worden, fuhr Leutnant v. Hiddessen wieder auf dem Luftwege nach Frankfurt und landete glatt, nachdem er die Stadt Frankfurt in großer Höhe umkreist, um 7 Uhr 37 Min. auf dem Eulerflugplatz. An den Zeitdifferenzen vom Morgen zum Abend ersieht man den großen Gegenwind am Abend.

Bei der Landung auf dem Eulerflugplatz war Erzengel v. Snyder, der Generalinspektor der Berkestruppen, zugegen und gratulierte Herrn v. Hiddessen zu dem in so glänzendem Stil beendigten großen Postflug. Die Postartenwoche der Großherzogin von Hessen hat mit einem vollen Erfolg geendet. Die Eulerflugmaschine, geführt von Leutnant v. Hiddessen, hat die Strecken Frankfurt a. M.—Darmstadt, Darmstadt—Worms, Worms—Mainz, Mainz—Frankfurt, Frankfurt—Darmstadt und Darmstadt—Frankfurt immer an den vorgeschriebenen Tagen und Stunden zurückgelegt, und zwar ist sie immer pünktlich, wie vorher bestimmt, abgeflogen und angekommen, was besonders hervorzuheben ist, weil während der ganzen Woche sehr stürmische Wetter herrschte und die Windstärke zwischen 6 und 30 Sekundenmetern wechselte.

Die internationale Flugwoche in Wien.

Wien, 23. Juni. (Tel.) Heute nachmittag begann die Wiener Internationale Flugwoche auf dem Flugfelde von Alpern in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Kaiserhauses, der Minister und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge. An dem Flugmeeting beteiligten sich Piloten aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Rumänien, Rußland, der Schweiz und Peru. Gleich beim Anflug führte der österreichische Aviatiker Rudolf Stanger mit seinem Etich-Monoplan ab. Der Flieger blieb unverletzt, der Apparat wurde zertrümmert. Aus einer Höhe von 20 Metern führte der Franzose Leon Ehrmann mit seinem Borell-Eindecker ab. Der Flieger wurde schwer verletzt und der Apparat zertrümmert. Aus der gleichen Höhe führte der Belgier Willy de Not mit seinem Borell-Eindecker ab. Der Apparat wurde zertrümmert, der Pilot erlitt einen Beinbruch und Verletzungen im Gesicht.

Wien, 24. Juni. (Tel.) Der Oesterreicher von Czalay (Oberleutnant Waschke) erreichte gestern mit 2 Passagieren eine Höhe von 3600 Metern und stellte damit einen neuen Höhenweltrekord auf. Der Pilot wurde bei seiner Landung kürzlich begrüßt. Der französische Flieger Garros erreichte in 5 Minuten eine Höhe von 1000 Metern und landete in seinem bekannten Sturzflug. Die Etichflugmaschine des Oesterreichers Stanger überschlug sich beim Landen und Stanger wurde schwer verletzt.

Wien, 23. Juni. Gestern früh ist der Pilot Kreiner auf dem Flugfelde zu Wienerneustadt mit einem von dem akademischen Maler Barian konstruierten Eindecker aus 80 Meter Höhe abgestürzt. Kreiner wurde tödlich verletzt nach dem Spital gebracht. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert.

Ravon-Geife eine neuartige Haushaltseife
 ganz ohne Soda!!
 fabelhafter Waschkraft.
 Stück 20 Pf.

Die Reinigungswirkung ist einfach fabelhaft. Selbst durch und durch verschmutzte Wäsche wird mit Ravon-Geife bei spielend leichter Arbeit wie neu. Empfindliche Stoffe wie Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen usw. bleiben vollständig unverändert. **Kein Einlaufen! Kein Farbenverblasen!** Dabei billig: Bei richtiger Anwendung braucht man von Ravon-Geife halb so viel Seife wie sonst.

Die Ravon-Geife ist nach Zusammensetzung und Waschkraft die reinste und vollkommenste Hausseife, die die Seifen-Industrie je hervorgebracht hat.

88
 ch
 chian-
 en.
 ber.
 edender
 ni,
 baut,
 inurei-
 nguren
 d Ange-
 werden.
 1918.
 ni.
 ng
 und
 n.
 agdant
 it.
 anen-
 am Bod-
 en,
 in ge-
 en Kör-
 auf bon
 ie am
 Uhr ab
 9923
 ten,
 20095
 en,
 ifche
 herze-
 zwärts
 tein,
 6.
 er
 mal.
 auf.
 und
 be-
 9649
 nänge
 leibt
 fr. 2.
 er,
 werden
 21069
 opt.,
 88.
 rerritt
 monat-
 ie Eins
 und
 21410
 sic" erh
 81
 bus
 pännig
 fia, an
 ter 9r.
 Presse".
 feht
 abau-
 Def.
 u verl.
 20
 25
 35
 42
 6. 18
 16
 5
 2
 Nach-
 161.
 147
 e".
 de!
 394438
 je 4.
 chhab

Jüngstes Stiftungsfest des Gesangvereins „Freundschaft“ Karlsruhe-Beiertheim.

W. Karlsruhe-Beiertheim, 24. Juni. Der Gesangverein „Freundschaft“ feierte am Samstag und Sonntag sein 30. Stiftungsfest, verbunden mit der 3. Fahnenweihe. Von einer kleinen Zahl von Männern in Beiertheim wurde die „Freundschaft“ im Jahre 1882 gegründet. In den ersten Jahren hatte dieselbe, wie noch andere Vereine, in der damaligen Zeit unter schwierigen Verhältnissen zu kämpfen, um lebensfähig zu bleiben. Aber schon nach ganz kurzer Zeit entwickelte sich der Verein gut, nahm an Mitgliedern immer mehr zu, sodaß der deutsche Männergesang bei ihm bald eine gute Pflegestätte gefunden hatte. Bei Gesangswettstreiten, an denen sich der Verein beteiligte, lehrte die „Freundschaft“ oftmals siegreich mit Preisen und Ehrenpreisen zurück. Besonders war dies der Fall unter der bewährten Leitung des damaligen Dirigenten und jetzigen Ehrenpräsidenten Herrn Käfer-Karlsruhe. Daß der Jubelverein auch mit seinem jetzigen Stimmenmaterial unter der derzeitigen Leitung des Herrn Chormeisters Albert Bier-Karlsruhe etwas Gutes zu leisten imstande ist, bewies das am Samstag abend im Gasthaus zum „Stephanienbad“ veranstaltete

Festkonzert.

das sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Nach dem Männerchor „Dämmerglocken“ von E. Brüggemann begrüßte der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins, Herr Kaufmann H. Braun II., die Mitglieder und Festgäste in herzlicher Weise. Die nunmehr zum Vortrag gebrachten Volkslieder und Chöre, wie: „Am Ammersee“, „Der letzte Ritt“, „Landsknechtlied“, „Wie schön ist am Rhein“ (letztes vom Ehrenpräsidenten Herrn Käfer komponiert), „Trug nur“, „Die Mühle im Tale“, und „Mein Heimatland“ legten bereites Zeugnis ab von einer guten Schulung und einem leistungsfähigen Stimmenmaterial. In den reichen Beifall können sich die Sänger und der derzeitige Chormeister, Herr Albert Bier, gleichmäßig teilen.

Als Solisten waren die Konzertsängerin Fräulein Hildegard Schumacher-Karlsruhe (Sopran) und die Violinvirtuosin Fräulein Paula Imle-Karlsruhe gewonnen. Fräulein Schumacher, die über einen langvollen Sopran verfügt, sang einige Lieder von Schubert, Wagner und Brahms. Die Violinvirtuosin, Fräulein Imle, die eine gute Technik in der Vogenführung besitzt, erzielte, ebenso wie die vorgenannte Künstlerin reichen Beifall, so daß sie sich zu einer Zugabe herbeilassen mußten. Auf den Verlauf des Festkonzertes kann der Jubelverein mit seinem bewährten Chormeister, Herrn Bier, mit großer Befriedigung zurückblicken.

In das Konzert schloß sich im gleichen Saale ein Fest-Ballett an. Im Verlaufe des abendlichen Sängers für 30 jährige aktive Mitgliedschaft Uhren überreicht: Kaufmann H. Braun II. (derzeitiger erster Vorsitzender), H. Braun III., Landwirt, Karl Jöhner, Werkmeister und Anton Martin, Wagnermeister. Dem Chormeister, Herrn Albert Bier, wurde ein Vorbeerkranz überreicht.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr begab sich der Jubelverein auf den Friedhof und legte als Zeichen der Ehrung am Grabe seiner verstorbenen Mitglieder und Gründer des Vereins Kränze nieder.

Nach Empfang der im Laufe des Vormittags eingetroffenen auswärtigen Vereine fand um 11 Uhr in der Turnhalle ein

Festakt mit Weihe der dritten Fahne statt, dem der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Herr Siegfried, Herr Stadtrat Kuppel, der 2. Präsident der Karlsruher Liederkasse, Herr Konrad Kob. Krieg, der frühere langjährige Dirigent und jetzige

Ehrenpräsident, Herr Käfer und verschiedene Abordnungen von Vereinen in Beiertheim, aus der Residenzstadt Karlsruhe und von auswärts mit ihren Fahnen beimohnten. Mit dem Musikstück „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, vorgetragen von einer Abteilung der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 30 aus Kallstadt, wurde der Festakt eingeleitet. Sodann trug der Gesangverein „Badenia Karlsruhe“, der die Patenstelle übernommen hatte, den Chor „Hochamt im Wald“ von Jos. Werth wirkungsvoll vor, worauf der Jubelverein Gesangverein „Freundschaft Beiertheim“, „O Schutzgeist“ von Mozart mit bekannter Präzision zum Vortrag brachte. Der erste Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr H. Braun II., begrüßte die anwesenden Festgäste, Vereine und Mitglieder und sprach noch besonderen Dank aus dem Gesangverein „Badenia Karlsruhe“ für die Übernahme der Patenstelle beim fünfzigjährigen Stiftungsfest.

Die Festrede hielt Herr Oberbürgermeister Siegfried, der auch das ihm angebotene Amt als Festpräsident in liebenswürdiger Weise übernommen hatte. Der Redner feierte den Gesangverein „Freundschaft“ als den ältesten Gesangverein von Beiertheim, der heute sein fünfzigstes Stiftungsfest feiert, und betonte, daß der Männergesang in dem Jubelverein stets eine gute Pflegestätte gefunden habe. Sodann verbreitete sich der Festredner über die Bedeutung der Fahne im allgemeinen und zog einen Vergleich zwischen der Fahne im Meer und der eines Gesangvereins. In seinen weiteren Ausführungen warf der Herr Oberbürgermeister einen Rückblick auf die Vorgänge und Veränderungen im Verein mit besonderer Berücksichtigung des beliebten Festortes Beiertheim vom Jahre 1882 — Gründungsjahr des Gesangvereins Freundschaft — bis jetzt, wo die Stadt Karlsruhe den Vortritt Beiertheim durch Eingemeindung liebevoll in die Arme genommen habe. Mit einer Mahnung an die Sänger und Mitglieder des Jubiläumsvereins, den deutschen Männergesang auf dem Boden der vaterländischen Gesinnung auch fernerhin zu pflegen schloß der Festredner mit den Worten: „Treu dem deutschen Liebes, Liebe zum Vaterland, einig in Freundschaft.“ Die Festrede fand großen Beifall.

Mit einem sinnreichen Prolog, gesprochen von der Ehrenbändnerin Fräulein Jöhner, wurde die neue prächtige Fahne enthüllt und dem Jubiläumsverein übergeben. Sodann erfolgte die Ueberreichung von Geschenken durch verschiedene Vereine. Der erste Vorstand des Patenvereins „Badenia Karlsruhe“, Herr Baufreier Kiepe, übermittelte in dessen Auftrag die Glückwünsche und überreichte eine Fahnenfahne. Der Gesangverein „Frohstimm“ lud Herr Koll ein Trinkhorn überreichen. Der Vorstand des Turnvereins Beiertheim, Herr Meher, überreichte einen Fahnenknäuel, dsgleichen der Vorstand des Gesangvereins „Freundschaft Hörden“. Von den Frauen und Jungfrauen des Jubiläumsvereins wurde ein kleines feingefügtes Banner an die neue Fahne geheftet.

Der derzeitige Vorsitzende der vereinigten Männergesangvereine der Residenzstadt Karlsruhe, Herr Konrad Kob. Krieg, der auch zugleich als zweiter Präsident der „Liederkasse Karlsruhe“ sprach, übermittelte die Glückwünsche und überreichte einen goldenen Vorbeerkranz. Der erste Vorstand des Jubiläumsvereins, Herr Braun, dankte allen für die Ehrungen und Geschenke und sprach den Wunsch aus, daß die Freundschaft in der „Freundschaft“ weiter bestehen bleiben möge.

Mit dem Männerchor „Lieber sind ein gut Geleit“, vom Patenverein „Badenia“ vorgetragen, fand der eindrucksvolle Festakt seinen Abschluß.

Nach dem Festakt fand im „Stephanienbad“ ein Festessen statt. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die

Straßen nach dem Festplatz, wo die einzelnen Gesangvereine Lieber vortrugen, die von der überaus zahlreichen Zuhörerschaft mit großem Beifall aufgenommen wurden. Den Schluß des glänzend verlaufenen Festtages bildete abends ein Festball. — Für Montag ist vormittags 11 Uhr Frühkonzert und nachmittags von 2 Uhr an Volksbelustigung auf dem Festplatz vorgesehen.

Goldene Jubelfeier d. Turnvereins Weinheim 1862

Weinheim, 23. Juni. Der Turnverein Weinheim 1862 hielt heute und gestern sein 50jähriges Jubiläumsfest ab, an welchem sich die Turnvereine des Rhein-Neckargaus vollzählig beteiligten. Anschließend an eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Turner fand gestern abend in einem Fabrikal der Firma Freudenberg ein Festkommers statt, an dem mehr als 1400 Gäste teilnahmen. Festansprachen hielten: Ehrenvorsitzender der Altbürgermeister Chret, Bürgermeister Dr. Weiskopf, Vereinvorstand Peter Trautmann und Kommerzienrat Freudenberg, wonach die Abordnungen der Turnvereine Forstheim, Bruchsal, Frankental, Spenger, Heidelberg, Heidelberg-Neuenheim, Heidelberg-Handschuhshausheim, Ladenburg, Mannheim, Pöhlshausen und Nieder-Liebersbach ihre Glückwünsche unter gleichzeitiger Ueberreichung wertvoller Festgeschenke überbrachten. Kreispielfwart Kamm-Bruchsal übergab dem 2. Vorstand Adam Dell-Weinheim den Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft. Seitens des Gauturnrates des Rhein-Neckargaus wurde dem Jubiläumsverein die Ehrenurkunde der Gauvereinschaft im Faustballspiel übergeben. Vier Mitbegründer des Jubiläumsvereins, nämlich Altbürgermeister Chret, Hauptlehrer A. D. Czermann, Kommerzienrat Hilbrand und Kaufmann Malz dinger wurden durch die goldene Jubiläumsmedaille ausgezeichnet. Außerdem empfingen 13 Mitglieder die silberne Medaille für 25jährige Mitgliedschaft. Im Auftrage von Gönnern überreichte Altbürgermeister Chret den Betrag von 225 Mark mit der Bestimmung, davon ein Fenster mit Glaswarei in der neu zuerbauenden Turnhalle anzubringen. Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft Dr. Ferdinand Götz-Leipzig hatte ein herzliches Glückwunschschreiben gesandt. Bei dem heutigen Festzuge, dem größten, der bisher hier stattfand, waren 78 Vereine mit 3000 Turnern beteiligt. Bei dem Wettturnen, das fast den ganzen heutigen Tag in Anspruch nahm, gingen als Sieger hervor: Im Wölftampfs Karl Knapp, Turnvereinschaft Mannheim (134 Punkte) u. im Sechstampfs Julius Frey, Turnverein Weinheim (108 Punkte).

Briefkasten.

H. Sch. hier: Der bezeichnete Roman kann ohne Bedenken zum Verkauf ausgehrieben werden.

H. W. in C.: Zur Anlage des Beunens war die bezirksamtliche Erlaubnis und die Planeinreichung erforderlich. Eine Bestrafung kann nach Sachlage durch eine Eingabe vermieden werden.

Otto, Mannheim: Schriftlichkeit der Kündigungvereinbarung ist nicht erforderlich, die mündliche Abrede genügt. Es kommt in Ihrem Fall auf den näheren Inhalt der Besprechungen an, nach Ihrer Darstellung handelt es sich um eine unverbotliche bzw. erst nach schriftlicher Bestätigung bindende Zusage.

Brieflich erledigt: G. B. in R.; J. 3.; M. 3. in J.

Total-Ausverkauf wegen Umzug.

Wasch-Konfektion.

Leinen-Kostüme jetzt 10.50 13.50 17.50

früherer Preis 19.50 25.— 39.50

Weisse Batist-Kleider jetzt 6.50 29.50 37.50

früh. Preis 9.50 42.50 75.—

Leinen-Kostümröcke jetzt 6.50 9.50 10.50

früherer Preis 9.50 12.50 15.—

Weisse und farbige Wasch-Blusen
Mousseline-Blusen — Schwarze Satin-Blusen
Kinder-Kleider — Halbfertige Roben und Blusen

20% Rabatt.

M. Schneider

Kaiserstrasse 181

Ecke Herrenstrasse.

Verloren

gegangene Steine in echt u. unecht für Ringe, Broschen u.s.w. werden ersetzt.



Friedr. Widmann,
Andere Reparaturen ebenfalls billigst.
Vergolden, Versilbern, Ankauf v. alt. Gold.

Eine Partie
Bettfedern
Pfund M. 1.50 u. M. 2.30
solange Vorrat
bei
Gustav Oberst,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 88. 10415

!Avis!
Heute früh ist die erwartete Sendung
10486
neuer Masseshärige
in prachtvoller, fetter Ware eingetroffen, was ich meiner bezöhl. Kundenschaft empfehlend anzeige.
Gustav Bender
Hoflieferant
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße u. Birefel.

Einen wunderbaren
aromatischen Duft verleiht
Goths Seife (Saubermache Spiegel) der Wäsche.
Hergestellt nach D. R. P. Nr. 186108. Preis per Stück 15 Pf., Goth's Seifenpulver per Paket 15 Pf. Fabrikanten
Hanauer Seifenfabrik N. Goth, G. m. b. H. 1123a

Achtung!
Der die höchsten Preise für
gering. Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Hüte, etc., Alt-Wäbel,
Keller u. Zweidertem erzielen
will, wende sich an
9436*
D. Turner, Scheffelstr. 64,
Telephon 1339. Soliarte annual.

Kinder-Stiefel 1 95

einzelne Musterpaare Wert bis 2.75 Paar

Kinder-Stiefel 3 75

einzelne elegante Musterpaare Wert bis 6.50 Paar

Schmollers Schuhwaren-Verkauf

ist eine hervorragend billige Einkaufs-Gelegenheit!

Damen-Stiefel 4 95

verschied. Formen, weiches Leder, Paar

Herren-Stiefel 7 95

braun und schwarz, Rahmenware Wert bis 12.50 Paar

So lange Vorrat!

10466

Stellen-Angebote

Jüngerer Bautechniker 2-3 Kurse Baugewerkschule, für sofort gesucht.

Wälzische Großbrauerei sucht Bilanzierenden, jüngeren Kaufmann.

Junger Mann gesucht, flotter, sicherer Rechner, mit guter Handschrift, für einige Monate zur Ausb. d. Exped. d. Bad. Presse.

Neu. Bindfabrik, Dierschens, Feuerversicherung, General-Agentur sucht auf 1. August cr. tüchtige Maschinenschreiberin und Stenographin.

Kewandte Stenotypistin, möglichst mit Sprachkenntnissen zum baldigen Eintritt gesucht.

Für besseres Zigarrengeschäft, zuverlässige, solide Filialleiterin mit Kaufkraft gesucht.

Gipier sucht, Webermeister Bosch, Ettlingen.

Blechner und Installateur, tüchtig und zuverlässig, kann sofort oder später zu dauernder Beschäftigung eintreten.

Eisenhobler gesucht, ein tüchtiger, selbständiger Eisenhobler der 55-80 Wp. Stundenlohn beanspruchen kann.

Mann, möglichst verheiratet, für kleine Diesel-Motor- und elektr. Anlage in dauernder Stellung bei guter Bezahlung per sofort gesucht.

Tüchtige, selbständige Elektro-Monteur für dauernde Stellung gef. W. Lipp, Karlsruhe, Elektrotechn. Werkst., Seffingstr. 47.

Austräger für Zeitungen für hier und auswärts dauernd sofort gesucht. Guddat, Karl-Wilhelmstr. 14, II.

Portier-Stelle zu besetzen. Nur geeignete, mit guten Empfehlungen versehenen Bewerber haben Lebensl., Photograph., Zeugn. u. Gehaltsanpr. einzureichen.

Linoleumfabrik Maximiliansau. Intelligenter, junger Mann gesucht als Kaufbursche u. Bureaudiener in Fabrikbureau.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen, gesund, aus guter Familie gesucht.

Städte. Ge sucht für sofort und 1. Juli: Privatfräulein, Dienstmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen für die Expedition der Badischen Presse.

M. Stellen finden: Bürofräul., einfache Kassierinnen, Privat-, Haus- u. Küchenmädchen, d. Frau Sophie Mayer, Waldhornstr. 44, gewerbmäßige Stellenvermittlung.

Weizengummadchen. Auf sofort wird ein reichliches Mädchen, das gut bügeln, nähen und mit Tisch- und Küchengeräten umgehen kann, gesucht.

Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe. 10848 Zimmermädchen, welches gewandt u. zuverlässig ist, wird zum 1. Juli gesucht.

Küchenmädchen. Auf sofort wird ein tüchtiges, reinliches Küchenmädchen, welches im Gemüse- und Salatarbeiten bewandert ist (Wäschmaschinen ausgeschlossen) gesucht.

Einfaches Mädchen zur Mithilfe im Haushalt bei guter Behandlung und hohem Lohn für sofort oder 1. Juli gesucht.

Ge sucht solches Mädchen f. Hausl. u. H. Familie, welches auch nähen kann, zu H. Familie, Seibelstr. 13, I. Stod.

Frau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den ganz. Tag sofort gesucht.

Mädchen-Ge such. Ein fleißiges Mädchen findet auf 1. Juli gute und dauernde Stelle. Zu erfragen Markgrafstr. 25, im Friseurladen. 10872

Ge sucht wird ein braves Mädchen, melch. gerne häusl. Arbeit verricht. 221274 Kriegerstr. 16, 2. Stod.

Braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Georg-Friedrichstr. 25, 2. St. I., Ecke Durlacherallee.

Mädchen, welches etwas lochen kann u. die übrigen Hausarbeiten besorgt, wird auf 1. Juli auf kleinem Gehalt gesucht.

Ein fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war, in Beamtenhaus halt auf 1. Juli gesucht.

Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen für Küche u. Haushalt auf 1. Juli gesucht.

Mädchen für Küche u. Haushalt auf 1. Juli gesucht.

Modistin-Ge such. Durchaus tüchtige Modistin, die mittleren und besser. Genre Kost und selbständig garnieren kann, auf Jahresstell. gesucht.

Ge sucht zum Eintritt bis spätestens 1. Juli 3 tüchtige, erhaltene Hochbauwerkmeister

Junger Beamter, gelernter Kaufmann, verheiratet, Maschinenschreiber u. Stenograph, mit französl. Kenntnissen u. fam. Büroarbeiten betraut, sucht auf 1. Juli anderweitige Stellung.

Junger Kaufmann, mit Buchführung, allen Kontozucht-, Stenographie u. Maschinenschreib. betraut, gute Zeugnisse, sucht per 1. Juli od. später anderweit. Stelle.

Besseres Fräulein, kautionsfähig, sucht Stellung per sofort oder später als Filialleiterin, gleich welcher Branche.

Fräulein sucht in einem Busgeschäft als zweite Arbeiterin Jahresstelle mit od. ohne Pension.

Gärtner, fachkundiger Arbeiter, sucht Stellung in einer Gärtnerei. Offerten an Kästler, Bad, Werberplatz 40.

Anfängerin mit guter Handschrift, in Stenographie und Maschinenschreiben kundig, sucht Stellung auf Büro. Offert. Wilhelmstr. 67, III. St.

Vermietungen. Gutgehende Wirtschaft mit Saal, Mitte der Stadt Karlsruhe, per 1. Oktober zu vermieten.

Helle Säle im Zentrum der Stadt, für Engros- oder Fabrikbetrieb sehr geeignet, zu vermieten.

Gegenüber d. Hauptbahnhof, 2 Zimmer als Büro zu vermieten.

Große Stallung auf 1. Juli zu vermieten, sehr geeignet für Lagerplatz, auch kann sie als Werkstatt benutzt werden.

5 Zimmerwohnung, Kriegerstr. 3 ist auf 1. Juli die 5-Zimmerwohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, großem Vorplatz, Terrasse, 2 Keller, Mädchenzimmer, Speisekammer, Gartenteil usw. zu vermieten.

Schöne Wohnung 4 Zimmer, Bad, Küche etc., einig. Wohnung in modern. Seitenbau, an ruhige Seite per sofort od. später zu vermieten.

In der Südweststadt ist in gutem Hause im 1. Stod. eine moderne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisek. und sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manxarbe u. all. Zubehör in best. Hause, Bachstr. 88, auf 1. Juli zu vermieten.

Wegen Verlesung ist Wohnhofstr. 10 eine schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli od. später beg. 1. Oktober zu verm.

Glückstr. 19, 2. St. Mühlburg, schöne Drei-Zimmerwohnung mit Erker, Vogelnest, Bad, Speisekammer, großer Küche, Veranda, gr. Mansarde, mit allem Zubehör, wegen Verlesung auf 1. Okt. zu vermieten.

3 Zimmerwohnung per 1. Okt. i. II. St. zu verm. Röh, 221065 Dorfstr. 34 I.

Zwei-Zimmerwohnung II. Stod mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten.

Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche und allem Zubehör in gutem Hause an ruhige Seite zu vermieten.

Ein Zimmer, Kammer, gr. Wanduhr, i. Gang, part., Bordb., auch als Büro, zu vermieten.

Amalienstr. 5, St. 2. Stod, ist eine Wohnung von 3 H. Zimmern, Küche, Bad, sofort oder später an ruhige Seite zu verm.

Bachstr. 15, II. Stod, schöne 3-Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Koch- und Leuchtgas, Klosett mit Spülung, alle zu vermieten.

Glückstr. 5, II., ist eine schöne 3-Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Koch- und Leuchtgas, Klosett mit Spülung, alle zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

St. 2. Stod, eine 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller für 200 A zu vermieten.

1 oder 2 unmobilierte Zimmer zu vermieten. Kaiserstr. 225, im 3. Stod.

Heim. Einmal geb. Herr oder Dame find. schönes, dauerndes Heim in Baden-Baden. Beste Verpflegung, la. Ref. Offerten unt. 220825 an die Exped. der Bad. Presse.

Geb. Fam. a. d. Land w. dauernd in Pen. zu nehmen. 30 A monatl. Näheres unter 221084 an die Expedition der Bad. Presse.

Zu reis. gel. Gold- u. Luftkur- Städtchen finden erholungs. Erw. u. Kind. angen. Auf. in best. Fam. Pen. f. Erw. 3.50, f. Kind. 2.50 tagl. Näheres unter 221088 an die Expedition der Bad. Presse.

Miet-Gesuche. Ich suche in Karlsruhe in guter Lage ein stotigehendes, großes Kolonialwar.-Geschäft zu mieten od. zu kaufen.

In Mühlburg und Anielingen suche ich Waden in besserer Lage für Kolonialwaren-Geschäfte passend, pr. Spätjahr 1912 zu miet. Off. unt. F. K. 4504 befördert Rudolf Mosse, Karlsruhe. 10859

Kolonialwaren-Geschäft mit einer Nebenbranche wird unter Vorbehalt zu mieten gesucht.

Keine helle Werkstatt ohne Wohnung sof. od. spät. zu mieten gef. (Weststadt) Offerten unt. 221451 an die Exped. der Bad. Presse.

Beamtenfamilie (4 erw. Pers.) sucht auf 1. Juli oder später eine 3-Zimmerwohnung von 4 Zimmern, Badzimmer nebst Zubehör. Offert. unter 221087 an die Exped. der Bad. Presse.

Beamtenfam. sucht auf 1. Okt. große 3-Zimmerwohnung in neuem Hause. Off. od. Weststadt. Off. unt. 221419 an die Exp. d. Bad. Presse.

3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil oder II. Annelien in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Offert. unter Nr. 10494 an die Expedition der Bad. Presse.

Möblierte Wohnung 3-4 Zimmer mit Küche für zwei Monate in der Nähe des Stadtgarten-Theaters sofort zu mieten gesucht.

30-40 möbl. Zimmer gesucht für Mitglieder des Stadtgarten-Theaters. Offerten unt. Nr. 10473 an die Expedition der Bad. Presse.

2 möblierte Zimmer auf 1. September in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4677a an die Expedition der Badischen Presse.

2 möblierte Zimmer auf 1. September in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4677a an die Expedition der Badischen Presse.

Großer Sonder-Verkauf

Montag, Dienstag, Mittwoch

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, engl. lang, mit verstärkter Ferse und Spitze	Paar 32 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 90 $\frac{1}{2}$
Damen-Strümpfe, engl. lang, mit Doppel-Ferse und Spitze	Paar 45 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.25
Damen-Strümpfe, gute Qualität, schwarz, leder oder feinfarbig	Paar 55 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.50
Damen-Strümpfe, prima Macco, nahtlos, englisch lang	Paar 75 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 2.10
Damen-Strümpfe, durchbrochen, engl. lang, in allen Farben	Paar 70 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 2.00
Damen-Strümpfe, durchbrochen, gute Florware, englisch lang	Paar 90 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 2.55
Damen-Strümpfe, durchbrochen, aparte Dessins prima Flor	Paar 1.00 3 Paar 2.85
Damen-Strümpfe, Flor mercerisiert, durchbrochen oder Laufmasche	Paar 1.30 3 Paar 3.75
Damen-Strümpfe, prima Qualität, mit eleganten Längsstreifen	Paar 1.50 3 Paar 4.25

Herren-Socken, schwarz, braun oder maccofarbig	Paar 30 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 85 $\frac{1}{2}$
Herren-Socken, für empfindliche Füße, weich, nahtlos	Paar 45 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.25
Herren-Socken, Macco, gute Qualität, nahtlos	Paar 50 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.40
Herren-Socken, feinfarbig, gute Qualität	Paar 55 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.50
Herren-Socken, weich, für empfindliche Füße	Paar 55 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.50
Herren-Socken, grau meliert, nahtlos, gute Qualität	Paar 65 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 1.80
Herren-Socken, schwarz mit Seidenzwiesel	Paar 75 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 2.10
Herren-Socken, Flor hochglanz, sehr apart	Paar 90 $\frac{1}{2}$ 3 Paar 2.50
Herren-Socken Seide, schwarz und bunt	Paar 1.00 3 Paar 2.50

Ein Posten Damenstrümpfe, Flor durchbrochen, zum Aussuchen 3 Paar 1.50

Ein Posten Füßlinge, nahtlos, gute Qualität 3 Paar 75 $\frac{1}{2}$

Kinder-Strümpfe	gute Qualität, nahtlos, englisch lang
Kinder-Strümpfe,	prima Qualität, nahtlos, englisch lang

	Damen-Größen										
Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Paar	25	30	35	40	45	50	55	60	65	65	65
Paar	35	40	45	50	55	60	65	70	75	75	75

Kinder-Söckchen
weit unter Preis!

Serie 1
in allen Größen gute Qualität mit buntem Rand 3 Paar 95 $\frac{1}{2}$

Serie 2
in allen Größen Macco, merceris. m. Jacquardrand 3 Paar 1.25

Serie 3
in allen Größen gute Qualität mit Woltrand 3 Paar 1.50

Handschuhe

Lange Damen-Halbhandschuhe, hübsches Muster	Paar 18 $\frac{1}{2}$
Lange Damen-Halbhandschuhe, Blumenmuster	Paar 38 $\frac{1}{2}$
Lange Damen-Halbhandschuhe, Blumenmuster	Paar 55 $\frac{1}{2}$
Lange Damen-Halbhandschuhe, Flor, Blumenmuster	Paar 70 $\frac{1}{2}$
Lange Damen-Halbhandschuhe, Seide, gute Qualität	Paar 1.55
Kurze Damen-Handschuhe, Seide, glatt, in allen Farben	Paar 1.10

Lange Damen-Fingerhandschuhe, Blumenmuster	Paar 55 $\frac{1}{2}$
Lange Damen-Fingerhandschuhe, mit Musquetaire	Paar 95 $\frac{1}{2}$
Lange Damen-Fingerhandschuhe, Seide, Perifilet	Paar 1.75
Lange Damen-Fingerhandschuhe, Seide, Musquetaire	Paar 1.55
Lange Damen-Fingerhandschuhe, Seide, gute Qualität	Paar 2.50
Kurze Damen-Handschuhe, Sit de Perse, verstärkte Spitzen	Paar 1.15

Russen-Kleidchen

in 7 Preislagen eingeteilt, weiß, beige, rot, marine, bleu etc., uni, und farbig garniert, entzückende Fassons

85 $\frac{1}{2}$	1.10	1.50	1.95	2.25	2.95	3.75
------------------	------	------	------	------	------	------

Strickwolle,
Estremaduren, Vigogne,
Merinos, Häkel-,
Doppel- u. Stopfgarne
in allen Farben und Stärken.

Hermann Tietz